



# OPAC

BIBLIOTHEKEN IN OBERÖSTERREICH

Zuhause kann überall sein

Drehscheibe für junge Leseratten und Cineasten!  
Stadtbibliothek Gmunden

Mathilde Schwabeneder: Die globalisierte Gleichgültigkeit

---

daten | informationen | berichte

01 | 16

# FILMOLUX® BOOKCOVER

SELBSTKLEBENDE BUCHSCHUTZFOLIE



... WERTE BEWAHREN

# 1, 2, 3 ...

## AUS TASCHENBUCH WIRD HARDCOVER

Was ist ein Taschenbuch gegen ein wertiges, stabiles Hardcover-Buch? Mit unserem neuen Bookcover wird jetzt in drei einfachen Schritten jedes Taschenbuch zum Hardcover-Buch. Zusätzlich zur Verstärkung des Buchumschlages bietet das Bookcover auch noch einen optimalen Schutz für das Buch. Die passenden Zuschnitte ermöglichen ein zeitsparendes und einfaches Verarbeiten per Hand.

SOFORT  
GRATISMUSTER  
BESTELLEN!



**SCHÜTZEN**

A MEMBER OF NESCHEN GROUP

Filmolux AUSTRIA GMBH · Gewerbegebiet 4 · 2100 Stetten  
Fon: +43 (0)2262 61122-0 · E-Mail: office@filmolux.at

[WWW.FILMOLUX.AT](http://WWW.FILMOLUX.AT)



## Liebe Bibliothekarinnen und Bibliothekare!

**Der Jänner ist bereits vorbei, die Statistiken und Jahresabschlussarbeiten hoffentlich schon erfolgreich abgeschlossen. Die Förderansuchen werden bis spätestens Ende März verschickt sein. Viel zu tun!**

**E**in neues Jahr beginnt oft auch mit vielen guten Vorsätzen. Der Gesetzgeber hat ebenfalls einen solchen gefasst: er will der Steuerhinterziehung Herr werden. Die dazu eingeführte Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht wirbelt gehörig viel Staub auf. Mit einiger Verzögerung beginnen sich auch die Träger der Bibliotheken mit dem Thema auseinanderzusetzen. Die Zeit wird knapp: bis Ende März gibt es noch keine finanzstrafrechtlichen Konsequenzen, bei besonderen Gründen für die Nichterfüllung drücken die Abgabebehörden sogar bis Ende Juni ein Auge zu. Gerade noch rechtzeitig also greifen wir das Thema auf. Christian Dandl fasst in der „Gewusst wie“-Rubrik auf Seite 9 die wichtigsten Aspekte zusammen und bringt Licht in diese komplizierte Materie.

23 Frauen und fünf Männer aus OÖ haben im vergangenen Jahr ihre Ausbildung zum/zur Bibliothekar/in abgeschlossen. Im Genusszentrum Schlierbach wurde das ausgiebig gefeiert! Ruhen Sie sich nicht zu lange auf Ihren wohl verdienten Lorbeeren aus! Aus- und Weiterbildung sind das A und O, um den sich ständig ändernden Gegebenheiten auf dem Buchmarkt und im Bibliothekswesen gewachsen zu sein! Nächste Gelegenheiten dazu bieten der dezentrale Ausbildungslehrgang und die Bibliothekstagung der Bibliotheksfachstelle der Diözese. Genauere Infos dazu gibt es auf den Seiten 28 und 29.

60 Millionen Flüchtlinge gibt es laut UN-Flüchtlingshochkommissariat weltweit, geschätzte 30.000 davon starben in den vergangenen 25 Jahren bei dem Versuch, das Mittelmeer Richtung Europa zu überqueren. Die ORF-Journalistin Mathilde Schwabeneder stößt im Gastkommentar auf Seite 27 oft an ihre eigenen Grenzen. Vielleicht geht es so mancher Bibliothekarin und so manchem Bibliothekar ähnlich, wenn man sich plötzlich mit vielen neuen Aufgaben in diesem Zusammenhang konfrontiert sieht. Trotzdem wird Großartiges geleistet. Die Praxisberichte auf Seite zwölf und dreizehn legen ein lebhaftes Zeugnis

davon ab. Empathie ist wohl die wichtigste Eigenschaft, die uns in all dem Chaos, den ernüchternden Erkenntnissen und den Rückschlägen nicht abhanden kommen darf. Beim Lesen schulen wir diese Fähigkeit ganz automatisch, es ist zurzeit also wichtiger denn je. Deshalb nähert sich die Titelstory auf den Seiten 5 bis 8 dem Thema „Flucht und Vertreibung“ aus kinderliterarischer Sicht. Sonja Jakobi gibt einen umfassenden Überblick der Neuerscheinungen, die im letzten Jahr dazu erschienen sind und in keiner Bibliothek fehlen sollten.

In der oberösterreichischen Bibliothekslandschaft gibt es zwei neue Gesichter: Silvia Schwab übernahm am 1. September 2015 die Agenden der öffentlichen Bibliotheken beim Land OÖ (Direktion Bildung – Referat Erwachsenenbildung) von Michaela Ritt. Näheres über sie und den neuen Bildungslandesrat Thomas Stelzer erfahren Sie auf Seite 31.

Zum Schluss möchte ich mich noch besonders bei Dr. Christian Enichlmayr für seine engagierte und professionelle Mitarbeit im OPAC-Redaktionsteam bedanken. Seit 1999 leitete er die Geschicke der OÖ Landesbibliothek und brachte sich seit 2009 mit vielen Ideen und Gedanken, mit interessanten Artikeln und sorgfältigen Recherchen im OPAC-Redaktionsteam ein. 2016 tritt Christian Enichlmayr ein Sabbatical an, bevor er sich 2017 in die Pension verabschiedet. Aus diesem Grund legt er auch seine Mitarbeit in unserem Redaktionsteam zurück. Wir hoffen, er bleibt uns als Leser der Zeitschrift erhalten und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt!

**Elke Groß**

Landesverband öö Bibliotheken  
Redakteurin OPAC

## BIBLIOTHEKSTAGUNG 2016

Samstag, 12. März 2016, 9:00 bis 17:00

Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels

Weitere Informationen und das Tagungsprogramm finden Sie auf Seite 29.



Bild: Claudia Hufnagl-Zenz

<b>thema</b>	<b>Zuhause kann überall sein</b>	<b>5</b>
	FLUCHT ALS THEMA IN DER KINDERLITERATUR	
<b>bibliothek</b>	<b>Drehscheibe für junge Leseratten und Cineasten!</b>	<b>10</b>
	STADTBIBLIOTHEK GMUNDEN	
<b>praxis</b>	<b>Flüchtlinge willkommen!</b>	<b>12</b>
	BIBLIOTHEKEN ALS ORTE DER INTEGRATION	
	<b>Gemeinsam – nicht einsam</b>	<b>14</b>
<b>serie</b>	<b>Bücherentsorgung – Verrat des Geistes – eine Unmöglichkeit</b>	<b>25</b>
<b>kommentar</b>	<b>Die globalisierte Gleichgültigkeit</b>	<b>26</b>
<b>medientipps</b>	<b>Belletristik</b>	<b>32</b>
	<b>Filme</b>	<b>35</b>
	<b>Hörbücher</b>	<b>36</b>
	<b>Spiele</b>	<b>37</b>
	<b>Sachbücher</b>	<b>38</b>
	<b>Kinder- und Jugendliteratur</b>	<b>40</b>
<b>porträts</b>	<b>Ingeborg Bachmann / Assia Djebar</b>	<b>48</b>
	<b>Natalia Ginzburg / Paulus Hochgatterer</b>	<b>49</b>
	<b>Barbara Schinko</b>	<b>51</b>

## ins licht gerückt



Bild: Rainer Putzinger

### BARBARA SCHINKO

1980 in Linz geboren, aufgewachsen in Leonding. Studierte in Eisenstadt, Dublin und Prag Internationale Wirtschaftsbeziehungen. Lebt mit ihrer Familie in Linz.

► **Werke:**

Schneeflockensommer, Jugendroman. Tyrolia 2015  
 Nur wir zwei auf einer einsamen Insel, Roman. Ullstein Forever 2015  
 Kirschkernküsse, Roman. Carlsen Impress 2014  
 Die Feengabe, Roman. Verlag Mondwolf 2011 (seit 2015 Selbstverlag)

► **Stipendien und Preise:**

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016  
 Shortlist-Titel des LovelyBooks-Leserpreises (Kirschkernküsse, 2014)  
 1. Preis in der Kategorie Märchen beim Literaturwettbewerb AKUT (2013)  
 Elf-Perlen-Stipendium der Stiftung Brückner-Kühner und des „Perlen“-Hotelverbands der GrimmHeimat NordHessen (2013)

► Porträt auf Seite 51



Bild: Claudia Hufnagl-Zenz

## Zuhause kann überall sein

### Flucht als Thema in der Kinderliteratur

**Flucht, das medial größte Thema des letzten Jahres, wird so kontrovers diskutiert wie kaum ein anderes. Krieg findet nicht mehr irgendwo in der Peripherie des Weltgeschehens statt, sondern wird auch in unserer europäischen Mitte sichtbar: Noch nie waren nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mehr Menschen auf der Flucht wie jetzt.**

**D**er UNO-Flüchtlingshilfe zufolge waren es 2015 fast 60 Millionen weltweit, die Hälfte davon sind Kinder unter 18 Jahren. Einer von

122 Menschen auf der Welt wäre damit ein Flüchtling, Asylsuchender oder innerhalb seines Heimatlandes Vertriebener. Beklemmende Bilder von Menschen, die ihr Leben riskieren, um vor Krieg, Terror und Armut zu fliehen, erschüttern uns beinahe täglich. Wie unser zukünftiger Umgang mit dieser gesellschaftlichen Herausforderung aussehen wird, ist noch nicht entschieden.

Die Kinderliteratur, so zeigt eine Bestandsaufnahme der aktuellen Publikationen zu diesem Thema, sieht der Zukunft aber hoffnungsvoll entgegen. ►

Es lässt sich zusammenfassend sagen: In der (Kinder-) Literatur wird allen Menschen Asyl gewährt.

### „ZUHAUSE KANN ÜBERALL SEIN“

„Meine Tante nannte mich Wildfang. Dann kam der Krieg und meine Tante nannte mich nicht mehr Wildfang. Um in Sicherheit zu sein, kamen wir in dieses Land. Alles war fremd.“ Mit diesen einfachen Worten beginnt das australische Bilderbuch der ursprünglich aus Österreich stammenden Autorin, Irena Kobald. Behutsam und empathisch wird hier die Fremdheitserfahrung eines namenlosen Mädchens nicht nur mit Worten sondern auch mit einer überzeugenden Farbgestaltung gezeichnet. Die braune Haut der Protagonistin steht im Kontrast zu dem neuen Land, das in hellen und kühlen Farben dargestellt wird.

Alles ist anders in diesem fremden Land: die Menschen, die Sprache, das Essen und sogar der Wind. Als eine Freundin ins Leben des Mädchens tritt und ihre Hand, ihre Worte und ihre Freundschaft anbietet, beginnen sich die Farben als Ausdruck einer gelungenen Integration harmonisch zu vermischen. Mit diesem hoffnungsvollen Ausblick wird das Thema Flucht und Asyl auch für jüngere Kinder greifbar.

### „AKIM RENNT“

Schwere Kost – einfühlsam erzählt. Im bewegenden Bilderbuch, „Akim rennt“, der belgischen Autorin Claude K. Dubois wird mit wenig Text und skizzenhaften Bleistiftzeichnungen die Flucht des kleinen Akims dargestellt. Akim rennt um sein Leben, nachdem sein Dorf von Soldaten überfallen wurde. Auf der Flucht wird er von seiner Familie getrennt, er schafft es schließlich auf ein Flüchtlingsboot in das rettende Ausland. Das individuelle Schicksal des Jungen wird hier zurückhaltend aber eindringlich als politische Reflexion über den Krieg erzählt. Der Inhalt ist beängstigend, das Ende dafür versöhnlich: In einem Flüchtlingslager trifft Akim zufällig auf seine Mutter und gewinnt dadurch wieder ein Stück Heimat und Sicherheit

zurück. Im Jahr 2014 erhielt „Akim rennt“ den Deutschen Jugendliteraturpreis

### „ALLE DA! UNSER KUNTERBUNTES LEBEN“

Kunterbunt, quirlig, positiv – so lässt sich dieses fröhliche Plädoyer von Anja Tuckermann für Toleranz und Vielfalt beschreiben. Das Verbindende, nicht das Trennende wird hervorgehoben. Wir alle sind Menschen die lachen, streiten, lieben und Geschichten erzählen. So heißt es zu Beginn: „Alle Menschen der Welt stammen von den ersten Menschen aus Afrika ab. Wir haben alle dieselben Vorfahren. Unsere Ur-Ur-Ur-Ur-Ur- und noch mal 90.000 Ur-Ur-Großeltern haben vor 7 Millionen Jahren dort gelebt. Deshalb gleichen sich die Menschen überall auf der Welt.“ Was uns unterscheidet sind unsere Schicksale, so wie das von Samira und ihrer Familie, die ihre Heimat, Syrien, verlassen mussten. Ohne zu beschönigen zeigt dieses positive Buch, dass das kunterbunte Zusammenleben nicht immer einfach ist, unser aller Leben aber um vieles reicher macht.

### „DER ROTE MANTEL. DIE GESCHICHTE VOM HEILIGEN MARTIN“

Was hat die Geschichte vom heiligen Martin mit dem Thema, Flucht, zu tun? Jede Menge, wie dieses poetische Bilderbuch von Heinz Janisch zeigt. Der kleine Flüchtlingsjunge Amir findet unter einer weichen, roten Decke ein bisschen Geborgenheit. Diese Decke wurde von einem Unbekannten mit einem Taschenmesser in zwei Teile geschnitten. Eine freiwillige Helferin beginnt, Amir die Geschichte vom heiligen Martin zu erzählen, der schließlich auch Schutzpatron der Flüchtenden ist und dessen Botschaft der Hilfsbereitschaft heute wieder besonders aktuell ist. Der rote Mantel zieht sich in der bildnerischen Gestaltung als roter Faden durch die Geschichte, die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart verschwimmen und die Geborgenheit der Erzählsituation und des Mantels symbolisieren einen hoffnungsvollen Ausblick auf die Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit für die Armen und Verfolgten, ganz im Sinne des überlieferten Engagements des heiligen Martins.

### „TSOZO UND DIE FREMDEN WÖRTER“

Der kleine Tsozo und seine Eltern mussten ihre Heimat verlassen. Jetzt ist alles neu: Die Woh-

Die Kinderliteratur  
sieht der Zukunft  
hoffnungsvoll  
entgegen. Sie gewährt  
allen Menschen Asyl.

Ein Plädoyer für Toleranz und Vielfalt findet sich in der Kinderliteratur zum Thema. Das Verbindende, nicht das Trennende wird hervorgehoben.

nung, das Dorf, die Tiere und vor allem auch die Sprache! Tsozo stellt sich die neue Sprache wie einen wilden Mustang vor, den er zähmen muss. Beim Spielen mit den anderen Kindern erkennt er, dass Sprache etwas ist, das man tun muss. Eindrücklich erzählt Frank Kauffmann, wie Tsozo nach und nach seinen Wortschatz erweitert, bis er schließlich ein großes Abenteuer erlebt, bei dem er sein neues Wissen sofort einsetzen kann. Die Themen, Migration und Spracherwerb, werden hier ansprechend und kindgerecht dargestellt. Aufgrund einfacher Sätze, großer Illustrationen und farbiger Darstellung der neu gelernten Wörter, ist das Buch auch für Leseanfänger gut geeignet. In der Geschichte wird vor allem deutlich,

dass Sprache über Beziehungen erworben werden kann und Tsozo nicht nur neue Wörter sondern auch neue Freunde findet. Schließlich ist das eine ohne das andere kaum denkbar.

#### „ALS MEIN VATER EIN BUSCH WURDE“

Mit „Als mein Vater ein Busch wurde“ gelang der bekannten niederländischen Kinderbuchautorin Joke van Leeuwen 2012 ein kleines Meisterwerk, jetzt wurde die Fluchtgeschichte im Oetinger Verlag neu verlegt. Zum Glück! Denn dieser kleine, unscheinbare Roman sollte Pflichtlektüre womöglich auch für so manchen Erwachsenen werden: Im Land der kleinen Toda bricht ein Krieg aus und Todas Vater, ein Kuchenbäcker, muss als Busch verkleidet gegen „die anderen“ kämpfen. Toda, deren ▶



Bücher öffnen Welten, sie machen sensibel für neue Kulturen. Bild: HS Enns

richtiger Name auf der Flucht verloren geht, muss es irgendwie über die Grenze schaffen, um den Kriegswirren zu entkommen. Eine einsame Reise beginnt.

Todas Geschichte erfahren Flüchtlingskinder am eigenen Leib, Tag für Tag. Mit warmherzigem Humor, viel Respekt und einer konsequent kindlichen Perspektive gelingt es Joke van Leeuwen, die Absurdität des Geschehens deutlich zu machen. Eine schnörkellose, zeitlose und entlarvende Parabel gegen den Krieg.

### „MEIN FREUND SALIM“

Hannes wundert sich über den seltsamen syrischen Jungen, Salim. Er trägt eigenartige Kleidung, steht immer ganz allein am Schulzaun und versteckt sich aus Angst in Schränken. Es kommt zu einer vorsichtigen Annäherung der beiden unterschiedlichen Jungen und als Salim bei der gemeinsamen Gestaltung des Gruselkabinetts in der Schule Bilder von kleinen Booten im stürmischen Meer zeichnet, wird klar: Salim musste fliehen und hat nicht nur seine Heimat sondern auch seine Familie verloren. Das Buch von Uticha Marmon pocht auf Verständnis, bietet keine Antworten, fordert aber Mitgefühl ein.

### REALITÄT IST DEN JÜNGSTEN ZUMUTBAR

Das Wirken von Literatur ist begrenzt aber nicht machtlos. In der hier dargestellten Auswahl an kinderliterarischen Auseinandersetzungen werden die größten Opfer von Vertreibungen, die Flüchtlingskinder, individualisiert. Dadurch wird deutlich, dass es sich nicht um eine Flüchtlings-



Alle Menschen auf der Welt gleichen sich, was uns unterscheidet sind die Schicksale. Bild: Brian Kelley

welle und um eine undefinierbare Masse handelt sondern um Einzelwesen, die in einer Notsituation sind und unserer Solidarität bedürfen. Durch das Nachvollziehen individueller Schicksale können Einstellungen geprägt, Ängste vermindert und Herzen geöffnet werden. Krieg und Flucht sind keine Themen, die wir unseren Kindern gerne näherbringen. Doch die gesellschaftspolitische Realität, die Berichterstattungen in den Medien, die aufgeregten Gespräche im Familien- und Bekanntenkreis und die neuen Mitschüler/innen und Nachbar/innen aus Syrien oder Afghanistan bewegen und betreffen auch unsere Kinder. Die hier besprochene Kinderliteratur macht deutlich, dass die Realität auch den Jüngsten zumutbar ist und dass es nicht die Frage ist, ob, sondern wie wir sie über unsere Welt informieren. ■

Sprache wird über Beziehungen erworben und schafft neue Beziehungen.

### LITERATURLISTE

**Claude K. Dubois**  
**Akim rennt**

Frankfurt, Moritz-Verl., 2013. 90 Seiten.  
ISBN 978-3-89565-268-4

**Heinz Janisch, Birgitta Heiskel**  
**Der rote Mantel : die Geschichte vom heiligen Martin**

Innsbruck [u.a.], Tyrolia, 2015. 26 Seiten.  
ISBN 978-3-7022-3489-8

**Frank Kauffmann**  
**Tsozo und die fremden Wörter**

Zürich, Orell Füssli, 2015. 47 Seiten.  
ISBN 978-3-280-03496-5

**Irena Kobald**  
**Zuhause kann überall sein**

München, Knesebeck, 2015. 32. Seiten.  
ISBN 978-3-86873-757-8

**Uticha Marmon**  
**Mein Freund Salim**

Bamber, Magellan, 2015. 160 Seiten.  
ISBN 978-3-7348-4010-4

**Anja Tuckermann, Tine Schulz**  
**Alle da! : Unser kunterbuntes Leben**

Leipzig, Klett Kinderbuch, 2014. 39 Seiten.  
ISBN 978-3-95470-104-9

**Joke van Leeuwen**  
**Als mein Vater ein Busch wurde**

Hamburg, Oetinger-Taschenbuch, 2015. 121 Seiten.  
ISBN 978-3-8415-0269-8





Bild: Woodicka

## Wenn die Kassa klingelt

### Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht

Mit Jahresbeginn 2016 hat der Gesetzgeber eine Neuerung eingeführt, die Steuerhinterziehung verhindern soll. Was grundsätzlich begrüßenswert ist, hat Auswirkungen auf die Bibliotheken, die ja auch Einnahmen verbuchen. Doch häufig handelt es sich um kleine Beträge, und dafür jedes Mal einen Beleg zu drucken, scheint unverhältnismäßig.

Die österreichische Bibliothekslandschaft ist hinsichtlich der Trägerschaft sehr inhomogen, sodass eine allgemein gültige Aussage über die Verpflichtung eine Registrierkasse anzuschaffen nicht möglich ist. Praktisch heißt das, dass bei jeder Bibliothek separat entschieden werden muss, ob eine Kasse notwendig ist. Trotzdem lassen sich ein paar Grundlinien zeichnen, die Bibliotheken bei der Einschätzung helfen können.

#### BARUMSATZ VON MINDESTENS 7.500 EURO

Das Gesetz, das mit 1.1.2016 in Kraft getreten ist, sieht vor, dass diese Verpflichtung nur gilt, wenn ein Jahresumsatz von 15.000 Euro oder Barumsatz von 7.500 Euro pro Jahr und eigenständigem Betrieb gemacht wird. Mit Jahr ist das Kalenderjahr gemeint, aber was ist ein eigenständiger Betrieb? In Hinblick auf die Trägerschaft einer Bibliothek sind Pfarrbibliotheken ein Sondervermögen der Pfarre, was die Vermutung nahe legt, dass es ein eigenständiger von der Pfarre unabhängiger Betrieb ist. Bibliotheken in kooperativer Trägerschaft von Gemeinde und Pfarre mit einem entsprechenden Vertrag könnte man ähnlich einschätzen, da sie weder voll der Gemeinde noch der Pfarre zuzuordnen sind. Gemeindebüchereien sind anders zu betrachten. Dabei ist es wesentlich, wie die Gemeinde die Bibliothek führt. Hier ist es ratsam, dies mit der Gemeinde abzuklären und gegebenenfalls eine entsprechende Anpassung vorzunehmen.

Unter diesen Voraussetzungen kann man davon ausgehen, dass bei Eigeneinnahmen unter 7.500 Euro keine Registrierkassenpflicht besteht. Insofern kann für rund 260 Bibliotheken in Oberöster-

reich Entwarnung gegeben werden, denn diese liegen unter der Umsatzgrenze.

#### GEMEINNÜTZIGKEIT BILDET AUSNAHME

Eine Ausnahme von der Registrierkassenpflicht und der Belegerteilungspflicht ist auch bei einer anerkannten Gemeinnützigkeit gegeben. Dazu ist erforderlich, dass die Bücherei nach Gesetz, Satzung, Stiftungsbrief oder ihrer sonstigen Rechtsgrundlage und nach ihrer tatsächlichen Geschäftsführung ausschließlich und unmittelbar der Förderung gemeinnütziger Zwecke dient. Als gemeinnützig gelten solche Zwecke, durch deren Erfüllung die Allgemeinheit gefördert wird, wobei eine Förderung der Allgemeinheit nur vorliegt, wenn die Tätigkeit dem Gemeinwohl auf geistigem, kulturellem, sittlichem oder materiellem Gebiet nützt.

#### HOHEITLICHE TÄTIGKEIT

Eine Ausnahme von der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht besteht auch dann, wenn die Bibliothek hoheitlich tätig ist, was sowohl bei Pfarren und Gemeinden oder anderen Körperschaften öffentlichen Rechts der Fall sein kann. Sie sind weder aufzeichnungspflichtig, registrierkassenpflichtig noch belegerteilungspflichtig, da diese Bestimmungen nur im Unternehmensbereich gelten.

Für die Diözese Linz ist von einer hoheitlichen Tätigkeit auszugehen, was praktisch heißt, dass Pfarrbibliotheken nicht unter dieses Gesetz fallen.

#### KLÄRUNG IM EINZELFALL

Letztlich kann gesagt werden, dass im Zweifelsfall der erste Ansprechpartner der Träger ist, der die notwendige juristische Abklärung zu treffen hat bzw. die entsprechenden Grundlagen schaffen muss.

Letzte Sicherheit gibt es aber nur, wenn man diese Frage direkt mit den zuständigen Finanzbehörden abklärt – und bekanntlich gibt es bei Ämtern ja auch einen Ermessensspielraum. ■

Barumsätze sind neben Barzahlung auch Zahlungen mit Bankomat- oder Kreditkarte sowie Barschecks oder Gutscheine.



Das mittelalterliche Bürgerhaus wurde 1587 erstmals urkundlich erwähnt. Bilder: Elke Groß



Stimmungsvolles Ambiente in den alten Gemäuern der Stadtbibliothek Gmunden.



Neben Büchern gibt es in der Kinderecke in Gmunden auch Kuscheltiere für ein heimeliges Leseerlebnis.

## Drehscheibe für junge Leseratten und Cineasten! Stadtbibliothek Gmunden

Am Montagmittag, 9. November 2015, klingelte das Telefon in der Stadtbibliothek Gmunden: „Sie können sich wahrscheinlich vorstellen, warum ich anrufe?“, war Herrn Brandstetters Frage an Petra Stockhammer. Ja, das konnte sie, denn die Stadtbibliothek lag bereits beim Zwischenranking des Biblio Awards an vorderster Stelle.

Dass sie aber dann wirklich die Wahl zur beliebtesten Bibliothek für Kinder und Jugendliche in Oberösterreich gewinnen würden, konnten Petra Stockhammer, die selbst erst seit Mai 2014 die Geschicke der Stadtbibliothek Gmunden leitet, und ihre Kollegin Heidi Forstinger dann doch nicht so richtig glauben. Mit ihnen freute sich auch noch das circa zehnköpfige ehrenamtliche Team, das die beiden hauptamtlichen Bibliothekarinnen in den verschiedensten Bereichen unterstützt.

### BUNTES TREIBEN IN ALTEN GEMÄUERN

Seit 108 Jahren gibt es in Gmunden bereits eine Bücherei. Seit August 2008 befindet sie sich im Erdgeschoß eines mittelalterlichen Hauses im Stadtzentrum, dem sogenannten Pepöck-Haus. Der Name leitet sich vom Gmundner Komponisten und Kapellmeister August Pepöck (1887–1967) ab. Das nach ihm benannte Haus wurde Anfang der 90er Jahre von der Stadtgemeinde gekauft. Im Zuge der Landesausstellung 2008 kam es zur Übersiedlung des bis dahin im Pepöck-Haus befindlichen Sanitärmuseums „Klo & So“, welches in das großzügig umgebaute Kammerhof-Museum übersiedelte. So stand das Haus für die Stadtbibliothek zur Verfügung.

Der Eingang liegt in einer verkehrsberuhigten Gasse, zum Markt- und Rathausplatz sind es jeweils nur ein paar Minuten. Ein idealer Standort, auch wenn ein Parkplatz in der Innenstadt Glücksache ist. Die Gmundner/innen sind es deshalb

gewöhnt, die öffentlichen Verkehrsmittel zu verwenden.

### GEGEBENES OPTIMAL GENUTZT

Rund 200 m<sup>2</sup> stehen den Leserinnen und Lesern im Erdgeschoß zur Verfügung. Einige Gewölbe schränken die Stellmöglichkeiten für die Regale ein, sorgen jedoch für ein stimmungsvolles Ambiente. Ein weiteres Charakteristikum des alten Gebäudes ist die Aufteilung in viele unterschiedlich große Räume, die teilweise nur über Stufen zu erreichen sind. Das wurde vom Bibliotheksteam aber zu einem Vorteil umgemünzt. Die Präsentation der rund 17.000 Medien nach Sachgebieten in den verschiedenen Räumen ist sehr übersichtlich und sorgt für eine gute Orientierung, trotz der vielen Winkel und Ecken. Eine Kaffee-Ecke bietet eine gemütliche Möglichkeit, in Ruhe zu schmökern. Der Kinder- und Jugendbereich mit einer kleinen Spielecke, die Regale mit den aktuellen Titeln der Erwachsenen-Belletristik und Erwachsenen-Sachbücher und die Angebote an Hörbüchern und DVDs sind gleich im ersten Raum beim Eingang untergebracht, der als einziger barrierefrei zugänglich ist. Lässt das Wetter es zu, wird auch der pittoreske Innenhof genutzt, für verschiedenste Veranstaltungen, aber auch einfach während der Öffnungszeiten mit Sitzgelegenheiten für die Leser/innen.

### SCHWERPUNKTE BEWUSST GESETZT

Im Rahmen ihrer hauptamtlichen Ausbildung hat Petra Stockhammer sich intensiv mit den Stärken und Problemen der Stadtbibliothek auseinandergesetzt. So entstand ein Routenplaner in eine gewünschte Bibliothekszukunft, der die Arbeit seither anleitet. Ergebnis dieser Analyse war unter anderem die Entscheidung, sich auf drei Schwerpunkte zu konzentrieren: Kinder und Jugendliche als Ziel-

gruppe, die Bibliothek als sozialer Treffpunkt und Arthouse-Angebot für Cineasten. Der erste Platz bei der Wahl zur Bibliothek mit dem kinder- und jugendfreundlichsten Angebot kam also nicht von ungefähr. Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter fungiert als Lesepate und veranstaltet einmal im Monat eine Vorlesestunde in der Bibliothek. Beim Bestandsaufbau wurde die Sportabteilung zugunsten des Kinderbuchbereichs aufgelassen und spezielle Angebote für kindgerechte Führungen durch die Bibliothek, Bücherei-Erlebnisstunden für Kindergärten und Lesenächte haben auch dazu geführt, dass sich der Altersdurchschnitt der Benutzer/innen seit 2010 von 37 auf 31 Jahre gesenkt hat.

## TREFFPUNKT FÜR CINEASTEN

Nicht nur objektive Faktoren beeinflussten die Schwerpunktwahl, auch persönliche Talente und Vorlieben waren ausschlaggebend. „Ich engagiere mich seit 25 Jahren ehrenamtlich im Programmkinos Gmunden. Da war es naheliegend, auch in der Bibliothek diesem Thema einen breiten Raum einzuräumen. Denn Freude und Interesse an der Arbeit zu haben und sich mit Bereichen zu beschäftigen, die den Neigungen entsprechen, wirken positiv, anziehend und authentisch“, so Petra Stockhammer. Die 1.850 DVDs zeugen von diesem Steckenpferd.

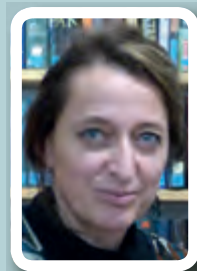
81 Veranstaltungen und eine Schreibwerkstatt, die regelmäßig von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin in der Bibliothek abgehalten wird, unterstreichen die Funktion der Bibliothek als sozialer Treffpunkt. Auch bei der oberösterreichweiten Aktion „Bücher fahren Zug“, die Katharina Pree von der Bibliotheksfachstelle organisiert hat, waren sie selbstverständlich dabei und haben gemeinsam mit anderen Bibliotheken die Strecke Bad Ischl-Attnang mit Büchern versorgt.

## GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Vor 2008 befand sich die Bibliothek in einem von der Gemeinde angemieteten Gebäude. Der Umzug musste dann plötzlich aufgrund von Eigenbedarf der Vermieterin sehr rasch erfolgen. Das Pepöck-Haus war zunächst nur als Übergangslösung gedacht. Die Räumlichkeiten wurden deshalb nicht optimal für eine Bücherei adaptiert. Doch wie so oft in solchen Fällen wurden andere Standorte zwar angedacht, doch es sieht so aus, als ob das Provisorium doch zur Dauerlösung wird. Um weitere Verbesserungen ist das Team deshalb ständig bemüht. So möchte man beispielsweise die Räumlichkeiten im ersten Stock renovieren, um sie für die Bibliothek nutzbar zu machen. Der Biblio Award ist da eine wichtige Argumentationshilfe und bringt neben der Freude auch Hoffnung ins Team! ■

## STADTBIBLIOTHEK GMDUNDEN

<b>Standort:</b>	Traungasse 4 4810 Gmunden
<b>Träger:</b>	Gemeinde
<b>Gründung:</b>	1907
<b>Einwohnerzahl:</b>	15.637
<b>Nutzfläche:</b>	200 m <sup>2</sup>
<b>Bestand:</b>	17.084 Medien
<b>Entlehnungen:</b>	40.247
<b>Benutzer/innen:</b>	1.358
<b>Software:</b>	Biblioweb
<b>Personal:</b>	1 hauptamtliche Leiterin (32 h) 1 hauptamtliche Mitarbeiterin (22 h) 10 ehrenamtliche Bibliothekar/innen
<b>Leiterin:</b>	Petra Stockhammer
<b>Telefon:</b>	07612/794-430
<b>Mail:</b>	buecherei@gmunden.bvoe.at
<b>Web:</b>	www.gmunden.bvoe.at
<b>Öffnungszeiten:</b>	
Montag	14:00 bis 18:00
Dienstag	8:00 bis 12:00 und 14:00 bis 18:00
Mittwoch	8:00 bis 13:00
Freitag	13:00 bis 18:00
	1. und 2. Samstag im Monat 8:00 bis 12:00



**STECKBRIEF  
BIBLIOTHEKSLEITERIN  
PETRA STOCKHAMMER**

- ◆ Geboren 1969, verheiratet, Mutter zweier Töchter (19 bzw. 16 Jahre alt).
- ◆ BHAK Gmunden, Matura 1988.
- ◆ Tätig im Deko- bzw. Shop- Ausstattungs-, dann Bürobereich
- ◆ 1994 Tagesheimstätte Gmunden bzw. Wohnhaus Steyermühl der Lebenshilfe OÖ
- ◆ 2008 Stadtgemeinde Gmunden in verschiedenen Bereichen
- ◆ 2010 Stadtbibliothek, seit Mai 2014 als Leiterin
- ◆ Ausbildung zur ehrenamtlichen und hauptamtlichen Bibliothekarin im gehobenen Fachdienst
- ◆ Seit über 25 Jahren aktives Mitglied der Kulturinitiative o8/16, die das Programmkinos Gmunden betreut.



Flüchtlingskinder mit ehrenamtlichen Helferinnen beim Spielenachmittag in der Bibliothek Bad Ischl. Bilder: ÖB Bad Ischl



Bibliotheksleiterin Claudia Kronabethleitner lud Kinder aus Syrien zum Spielen und Vorlesen in die Bibliothek Bad Ischl.

## Flüchtlinge willkommen!

### Bibliotheken als Orte der Integration

In zahlreichen oberösterreichischen Gemeinden haben Menschen, die aus ihrer Heimat geflohen sind, ein neues Zuhause gefunden. Nach einem langen Weg durch halb Europa ist es sicher nicht der erste Wunsch dieser Menschen, eine Bücherei aufzusuchen. Doch aus Tagen werden Wochen und dann Monate, in denen der Prozess der Integration zu laufen beginnt.

**B**ei diesem Prozess des Hineinwachsens in die Gesellschaft können Bibliotheken wertvolle Beiträge leisten und sich als Orte interkulturellen Lebens zeigen.

#### EIN NIEDERSCHWELIGES ANGEBOT

Menschen, die neu in einer Gemeinschaft sind, fällt es oft schwer, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sich einer Gruppe anschließen oder einen Kurs zu besuchen ist oft mit Ängsten verbunden.

Bibliotheken können hier punkten, weil sie Orte sind, wo man sich einfach aufhalten kann, ohne etwas „leisten“ zu müssen. Es ist der Raum, der als Treffpunkt dient, zum Verweilen einlädt und ungezwungene Kommunikation und erste Kontaktaufnahme ermöglicht. Es sind die Bibliothekar/innen, die eine Atmosphäre schaffen, in der jede und jeder willkommen ist, ein Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht und Offenheit vorgelebt wird. Das Willkommensplakat des BÜCHEREIVERBANDS in über 25 Sprachen bringt diese Haltung zum Ausdruck. In der Bücherei aufgehängt ist es nur ein Wort in der eigenen Muttersprache, das die Menschen willkommen heißt, das als Eisbrecher für den ersten Kontakt dienen kann.

#### LERNORT ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

Ist der erste Kontakt geschaffen und haben die Menschen die Bibliothek als angenehmen Ort erlebt, an dem sie sich wohl fühlen, kann sich in einem nächsten Schritt die Bibliothek als Ort des Ler-

nens etablieren. Bibliotheken, die ausreichend Platz haben, sind gut geeignet, um Kurse in Deutsch abzuhalten oder die Kultur des Landes kennenzulernen. Passend dazu hält die Bibliothek Lernmaterial bereit, das in den Kursen benützt wird, aber auch zum Selbststudium genützt werden kann. Ebenso sind Lexika empfehlenswert, die den Lernenden helfen, ihren Wortschatz zu erweitern.

Ergänzend wird ein Buchbestand in den Sprachen der Flüchtlinge aufgebaut, wobei zweisprachige Bücher gut geeignet sind um das Erlernte zu festigen. Eine Erfahrung aus der Bibliothek in Zirl (Tirol) zeigt, dass es für Arabisch ausreichend Literatur gibt, während es in Dari-Farsi (Persisch) vergleichsweise schwierig ist, geeignete Bücher zu bekommen.

#### ZEITVERTREIB AUS DER BIBLIOTHEK

Ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Integration ist klarerweise der Spracherwerb, den Bibliotheken auch mit Bilderbüchern, Literatur in einfacher Sprache und Erstlesebüchern unterstützen können.

Darüber hinaus kann die Bibliothek einen wesentlichen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung leisten. Neben der Literatur sind es DVDs, Hörbücher und Spiele, die geeignet sind, den Menschen ihre Freizeit zu verkürzen. DVDs mit fremdsprachigen Untertiteln sind dazu ebenso geeignet wie einfache Spiele, die mit einer knappen Erläuterung rasch erlernt werden können. Die Bibliothek in Bad Ischl hat zum Beispiel mit einem Spielenachmittag (siehe nächste Seite) für Kinder ihr Angebot bei den Flüchtlingen bekannt gemacht.

#### ANLAUFSTELLE FÜR HELFER/INNEN

An vielen Orten engagieren sich Menschen ehrenamtlich in der Betreuung von Flüchtlingen. Diese Helfer/innen bringen Bücher und Medien aus der Bibliothek in die deren Unterkünfte und nutzen sie für Sprachkurse und in der Freizeitgestaltung.



Spielen funktioniert, auch wenn die Sprache noch nicht perfekt ist. Die Bibliothek Bad Ischl leistet so einen Beitrag zur Integration der Kinder.

**Ganz wesentlich für die Bibliothek ist eine enge Zusammenarbeit und gute Koordination mit den für die Flüchtlinge zuständigen Stellen im Ort.**

Über diese „indirekte“ Bibliotheksnutzung der Gäste entsteht dann langsam ein direkter Kontakt mit der Bibliothek.

Hilfreich für die Kenntnis der fremden Mentalität und Kultur kann für die engagierten Helferinnen und Helfer auch die Lektüre von Literatur aus den Herkunftsländern der Geflohenen sein. Diese verstärkt anzubieten ist ebenso ein Beitrag zur Integration.

Die Bibliothek als Abgabestelle für Sachspenden gibt es zum Beispiel in Schwertberg. Zu den Öffnungszeiten können im Rahmen der Hilfsaktion „Initiative Schwertberg für alle“ benötigte Waren und Kleidung in die Bücherei gebracht werden, um dann in einem kleinen Laden an Flüchtlinge weitergegeben zu werden. Dort bekommt man auch Informationen, was zurzeit dringend gebraucht wird.

## Willkommenskultur in Bibliothek Bad Ischl

### FREUDE AN GESCHICHTEN

Mit einem aus den vielen vom BVÖ zur Verfügung gestellten Willkommensschriftzügen gestalteten Plakat begrüßt die Bibliothek der Pfarre Bad Ischl Flüchtlinge und Asylwerber.

Die Integration funktioniert in Bad Ischl recht gut – nicht zuletzt dank des Engagements vieler Privatpersonen. Die Bibliothek der Pfarre unterstützt all diese Initiativen mit allen Medien aus dem Bestand. So eignen sich viele Bilderbücher zum Vorlesen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien – schließlich ist die Freude an Geschichten unabhängig von Sprachen und Kulturen.

### BÜCHER OHNE WORTE SCHAFFEN AUSZEIT

Daher freuen wir uns auch sehr, dass der BVÖ der Bibliothek der Pfarre Bad Ischl das Buchpaket „Bücher ohne Worte“ zur Verfügung gestellt hat.

In Anlehnung an das „Silent Books“-Projekt auf der italienischen Insel Lampedusa hat der BVÖ eine Medienliste zusammengestellt, die (fast) textlose, besonders illustrierte Bilderbücher umfasst. Diese Bücher sollen Auszeiten ermöglichen, in denen das Erlebte für einen Moment vergessen

werden kann, und in denen man einfach nur eine gute Geschichte und kunstvolle Bilder genießt, die Fantasie spielen lässt. Bei der Auswahl wurde besonders auf die Qualität der Bücher geachtet – einige Titel sind bereits mehrfach ausgezeichnet, wie zum Beispiel die berührende Migrationsgeschichte „Ein neues Land“ von Shaun Tan oder das wunderbar-fantastische Buch „Die Reise“ von Aaron Becker.

Auf Wunsch der Flüchtlingsbetreuerinnen sind die „Bücher ohne Worte“ in Bad Ischl bewusst nicht in den Flüchtlingsunterkünften aufgestellt, sondern in der Bibliothek zu entleihen. Für 2016 planen wir auch unseren Bestand an Büchern „in einfacher Sprache“ auszubauen. Einige Asylwerber wurden bereits mit Jahreskarten ausgestattet – wir hoffen, es werden noch mehr.

### SPIELEFEST IN DER BIBLIOTHEK

Den Kindern stellen wir gerne unsere Spiele zur Verfügung, auch im Rahmen von Spieleveranstaltungen. So hatten beispielsweise im vergangenen Sommer Flüchtlingskinder, die erst ganz kurz in Österreich waren, viel Spaß beim gemeinsamen Spielen in der Bibliothek. Beim Spielfest im Jänner freuten wir uns über den Besuch von einigen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen mit ihren Betreuerinnen.

Bibliotheken leisten als Orte der Begegnung und des Austausches einen wichtigen Beitrag zur Willkommenskultur in unserer Gesellschaft! ■

### KONTAKT

Öffentliche Bibliothek der Pfarre Bad Ischl  
Auböckplatz 6c, 4820 Bad Ischl  
Tel: 06132/23483-12  
Mail: bibliothek.badischl@aon.at  
Web: www.badischl.bvoe.at  
Leiterin: Claudia Kronabethleitner

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag 8:30 – 12:00 Uhr  
Dienstag 14:30 – 18:30 Uhr  
Donnerstag 14:30 – 18:30 Uhr  
Freitag 8:30 – 12:00 und 17:00 – 19:00 Uhr



Die Kinder lesen den Text, markieren die Worte, die ihnen unbekannt sind, und notieren am Rand ihre Einfälle zum Text. Bild: Wodicka

## Gemeinsam – nicht einsam

Lesen in allen Fächern

Es ist allgemein bekannt, dass Lesen die Schlüsselkompetenz ist, wenn es ums Lernen – vor allem um selbstständiges Lernen –, um Weiterbildung und um das Fortkommen im späteren Berufsleben geht. Nicht zu vergessen auf das Privatleben, für das Lesekompetenz die Grundlage für eine Teilhabe am kulturellen Leben ist.

Die digitale Medientechnik bietet uns heute Möglichkeiten, von denen wir vor einigen Jahren nicht einmal geträumt haben. Es gibt Rechtschreibprogramme, Spracherkennungsprogramme, fast jede Information findet man im Internet und das „Kopieren – Einfügen“ betrachten manche schon als kreatives Arbeiten. Dieses Gefühl – Technik kann alles und ich brauche fast nichts mehr können – ist allerdings trügerisch. Denn selbst für die einfachsten Arbeitsschritte beim Recherchieren stößt man ohne eine entsprechende Lesekompetenz schnell an die Grenzen des eigenständigen Arbeitens. Ganz zu schweigen von der Notwendigkeit sinnennehmend lesen zu können, um gesuchte Informationen zu erhalten, richtig einzuordnen und schließlich zum eigenen Nutzen zu verwenden.

### DIE SCHULE ALS ÜBUNGSFELD

Auf die Schule umgelegt heißt das, dass Lesekompetenz in fast allen Unterrichtsgegenständen das wichtigste „Handwerkszeug“ für einen schülerzentrierten und differenzierten Unterricht ist. Im „Grundsatzertlass Leselerziehung“ (BMUKK-29.540/0028-1/1/2012) wird dieses Lesen in allen Fächern auch eingefordert, wenn es in diesem Erlass unter anderem heißt: „Lesekompetenz muss

Ohne entsprechende Lesekompetenz stößt man schnell an Grenzen des eigenständigen Arbeitens.

neben dem Erwerb der basalen Lesefertigkeiten auch domänenspezifisch (im Deutschunterricht) bzw. fachspezifisch (in allen Unterrichtsgegenständen) erworben und weiter entwickelt werden.“ Und weiter: „Überlegungen zur Leselerziehung sind integrativer Bestandteil beim Entwickeln von Lehrinhalten.“

Allgemein wird darüber gejammert, dass die Lesekompetenz der Kinder zu wünschen übrig lässt. Und es werden auch alle möglichen Maßnahmen getroffen und Förderprogramme genutzt. Doch die nachhaltigste Fördermaßnahme – das Lesen in allen Fächern auf der Grundlage eines schulinternen Förderkonzepts – wird in der Sekundarstufe 1 leider noch viel zu wenig genutzt bzw. umgesetzt. Lesen in allen Fächern erschöpft sich allerdings nicht darin, dass man in den Realien das eine oder andere Mal etwas vorlesen lässt bzw. die Schüler/innen still lesen sollen. Hinter der gesetzlichen Forderung steckt die Idee, dass ein Mindestmaß an gezielter Leseförderung in allen Unterrichtsgegenständen einen sehr hohen Trainingseffekt beim Schüler auslöst. Die ständige Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesestrategien führt zu einer selbstverständlichen Anwendung. Das klingt im ersten Moment kompliziert, ist es aber nicht, wenn sich alle beteiligten Lehrerinnen und Lehrer an ein entsprechendes Konzept halten. Ein konkretes Beispiel soll diese Behauptung erläutern. Das Beispiel bezieht sich auf eine 5. Schulstufe.

### VORBEREITUNG UND PLANUNG

Ohne den Willen und das Verständnis der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer geht gar nichts.

Das heißt, dass im Rahmen einer Fortbildung grundsätzliche Informationen zur Entwicklung der Lesekompetenz gegeben werden müssen. Anschließend steht die Konzeptplanung auf dem Programm. Es gilt festzulegen, welche Lesestrategien in diesem ersten Jahr (5. Schulstufe) aufbauend eingeübt werden sollen.

#### BEISPIEL:

1. Vorbereitetes, lautes Lesen
  2. Lesen von und Arbeiten mit kurzen Sachtexten
  3. Begriffserklärungen
  4. Alphabet- und Lexikon- bzw. Sachbucharbeit
- Und das sind bereits alle Konzeptinhalte. Damit die Maßnahmen aber greifen, müssen sich die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer auf gemeinsame Vorgangsweisen einigen.

#### Vorbereitetes, lautes Lesen

Texte, die sich Schüler/innen zu Hause zum Vorlesen vorbereiten können, haben einen hohen Trainingseffekt. Die Kinder lesen in Sinnschritten, was wichtig für das sinnerfassende Lesen ist und sie erfahren sich beim Vorlesen in der Klasse in einer anderen Rolle. Sie lesen einen Text vor, den die Mitschüler/innen nicht kennen.

Einsatzmöglichkeiten: In Deutsch bei Buchvorstellungen; in den Realien kann z.B. beim Einstieg in ein neues Thema ein Sachtext oder ein erzählender Text dazu dienen, das Interesse der Kinder zu steigern. Oder auch zur Wiederholung bzw. Erweiterung von Inhalten können passende Texte vorgelesen werden. Das bunte Angebot an Sachbüchern und Kinderromanen bieten eine reiche Auswahl. Hier kommt die Schulbibliothek zum Einsatz und die/der Schulbibliothekar/in kann sicher einiges empfehlen. Wichtig ist, dass die Kinder ein bis zwei Tage vorher den Text bekommen, um sich gut aufs Vorlesen vorbereiten zu können.

#### Lesen von und Arbeiten mit kurzen Sachtexten

Beim Lesen von fachspezifischen Sachtexten (differenzierte Angebote) halten sich alle Lehrer/innen an folgende Vorgangsweise: Vorwissen der Kinder abfragen / stilles Lesen des Textes, dabei markieren die Kinder Begriffe oder Satzteile, die sie nicht verstehen und sie schreiben in Stichworten an den Rand, wenn ihnen zum Gelesenen etwas einfällt (Infos, Gedanken, Vorschläge, etc.) / einige Fragen zum Textinhalt soll die unterschiedliche Lesegeschwindigkeit der Kinder ausgleichen / Textbesprechung – vor allem auch die Notizen der Kinder. Viel Gesprächspotential liefern die Anmerkungen der Kinder. Sie sind bereichernd und führen zu Fragen und Ideen, auf die die Lehrperson vielleicht gar

nicht gekommen ist. So entsteht bei jeder Schülerin bzw. jedem Schüler ein ganz persönlicher Text.

#### Begriffserklärungen:

Für jede beteiligte Klasse wird eine Karteibox mit Karteikarten in verschiedenen Farben angeschafft. Jede Lehrerin und jeder Lehrer soll nun im Laufe des Jahres (höchstens) 20 Begriffe + Definitionen auf jeweils ein Karteikärtchen – jedes Fach hat eine andere Farbe – schreiben und in der Box nach dem Alphabet einordnen. Zu Beginn jeder Stunde werden zwei Kärtchen gezogen – die Kinder sollen den Begriff mündlich erklären. Am Ende der 8. Schulstufe können die meisten Kinder einen Großteil der ca. 400 Begriffe definieren.

#### Alphabet- und Lexikon- bzw. Sachbucharbeit

Das Alphabet lässt sich immer wieder einmal so ganz nebenbei anwenden. Auch für das Recherchieren im Lexikon – wenn es in Papierform noch in der Schulbibliothek zur Verfügung steht – sollten sich Möglichkeiten ergeben. Das selbstständige Arbeiten mit Sachbüchern erfordert, dass die Kinder Inhaltsangabe, Stichwortverzeichnis und Glossare zu nutzen wissen.

#### PRAKTISCHE UMSETZUNG

Der Trainingseffekt für die Kinder tritt dann ein, wenn jeder Unterrichtsgegenstand diese Maßnahmen umsetzt. Sinnvoll ist es, dass man sich die Zahl der Einsätze und auch den Zeitrahmen ausmacht. Also zum Beispiel: In jedem Fach wird zweimal pro Semester ein Text von einem Schüler vorbereitet vorgelesen. Ebenso wird zweimal ein Sachtext gelesen bzw. bearbeitet und zumindest einmal mit Sachbüchern gearbeitet. Die Einsätze dieser Strategien sollten zeitlich abgeglichen werden, damit sie auf das ganze Jahr verteilt sind. So kommen die Kinder durchschnittlich einmal pro Woche dazu einen Sachtext zu bearbeiten sowie vorbereitetes Lesen zu üben (jeder Schüler sollte drankommen). Und so entsteht der Trainingseffekt. Durch den ständigen, abwechslungsreichen Gebrauch entsteht für die Kinder Sicherheit in ihr Können.

#### FAZIT

Mit relativ geringem Aufwand werden auf diese Weise die Kinder in allen Unterrichtsfächern gezielt in ihrer Lesekompetenz gefördert. Aufbauend und Schritt für Schritt werden Strategien eingeführt und durch vielfältigen Einsatz trainiert. Diese Vorgangsweise fördert eine nachhaltige Entwicklung, vor allem wenn sie von der 5. bis zur 8. Schulstufe umgesetzt und durchgehalten wird. ■

**Das große Ich bin Ich**

**Buchstart**  
mit Büchern wachsen



**biblio**

**Hier wird vorgelesen!**

[www.buchstart.at](http://www.buchstart.at)



**Fludertasche**

**Kind hätten!**

**Faszination Vorlesen**





## ■ ANSPRECHEND UND ÜBERSICHTLICH



Das ehrenamtliche Team der Pfarrbücherei Freistadt schätzt die angenehmen Arbeitsbedingungen in den neuen Bibliotheksräumen. Bild: ÖB Freistadt

Seit Anfang Juli 2015 gibt es in der Pfarrbücherei Freistadt, der einzigen öffentlichen Bibliothek der Bezirksstadt, mehr Platz zum Schmökern. Vor allem die Jüngsten freuen sich über die gemütliche Kinderecke.

In der 50 m<sup>2</sup> großen Bücherei im Erdgeschoss des Pfarrhofes war es im Laufe der Jahre zu eng für den über 5000 Medien umfassenden Bestand der Bibliothek geworden. Im Zuge des Umbaus des Pfarrhofes zu einem barrierefreien Gebäude wurde 2014 im zweiten Stock des Gebäudes eine Mauer abgerissen. Aus den Räumen des ehemaligen Archivs und dem Probenraum des Chors entstand ein 84 m<sup>2</sup> großer, heller Raum – unsere neue Bücherei. Viele ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden waren notwendig, in denen Boden, Wände und Decke erneuert wurden. Innerhalb von nur zwei Wochen wurden alle Medien und die Regale vom Erdgeschoss ins zweite Obergeschoss geschafft und zusammen mit den neu angeschafften Regalen wieder aufgebaut. Mehr als 4700 Bücher, über 500 Hörbücher und CDs, 160 Spiele und mehr als 200 DVDs fanden in ihnen ihren Platz. Die 16 Zeitschriften-Abonnements werden nun ansprechend und übersichtlich im neuen Zeitschriftenregal präsentiert.

Bei größeren Veranstaltungen kann zusätzlich ein geräumiger Gruppenraum oder der Pfarrsaal gleich neben der Bücherei genutzt werden.

Seit Oktober ist die Bücherei auch am Dienstagnachmittag geöffnet. Diese zusätzliche Öffnungszeit wird von den Besucher/innen gut angenommen.

Die feierliche Segnung und Eröffnung der neugestalteten Räumlichkeiten des Pfarrhofes fand am 22. November 2015 durch Bischofsvikar Kanonikus Wilhelm Vieböck statt.

ÖB Freistadt | [www.freistadt.bvoe.at/](http://www.freistadt.bvoe.at/)

## ■ JUBILÄEN

- ▶ Die Bücherei **Bad Zell** feierte ihren 20. Geburtstag mit einer Lesung von Erich Hackl. Im Dezember 1995 wurde die öffentliche Bibliothek als gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und Pfarre neu eröffnet.
- ▶ Die öffentliche Bibliothek der Pfarre **Eberstalzell** feierte im Oktober ihr 25-jähriges Bestehen.
- ▶ Vor 120 Jahren wurde im Vorchdorfer Schloss Hochhaus der „Katholische Leseverein Vorchdorf“ gegründet. Die öffentliche Bibliothek **Vorchdorf**, die seit 2006 von einem Verein betrieben wird, zählt zu den ältesten Landbüchereien in Oberösterreich.

## ■ SCHLIESSUNG

Die **Bücherei im Frauennetzwerk Rohrbach** wurde geschlossen.

## ■ AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Sieben Bibliothekarinnen und zwei Bibliothekare aus acht oberösterreichischen Bibliotheken haben ihre ehrenamtliche Ausbildung abgeschlossen.

- ▶ **Elisabeth Kotschnig**, ÖB Obernberg am Inn
- ▶ **Martin Lechner**, ÖB Dorf an der Pram
- ▶ **Christa Meisinger**, ÖB Lasberg
- ▶ **Ingrid Payrhuber**, Bibliothek im EKiz Steyr
- ▶ **Carmen Ribeiro-Forstinger**, ÖB Nußbach
- ▶ **Gertrude Sammer**, ÖB Bad Wimsbach-Neydharting
- ▶ **Robert Schifflhumer**, ÖB Dorf an der Pram
- ▶ **Doris Truffner**, ÖB Freistadt

**Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss!**

## ■ LEITUNGSWECHSEL

- ▶ **Gerda Achathaler** und **Susanne Binder** leiten seit Juli 2015 gemeinsam die Öffentliche Bibliothek der evangelischen Gemeinde in **Kirchdorf an der Krems**.
- ▶ **Tanja Radlmüller** hat mit 1. Februar 2016 die Leitung der **Bücherei auf Rädern im Kepler Universitätsklinikum Linz** (ehemals Landesfrauen- und kinderlinik) von **Eva-Maria Woblistin** übernommen.

**Wir danken den scheidenden Bibliotheksleiter/innen für ihr Engagement und wünschen den neuen alles Gute und viel Freude mit ihrer Aufgabe!**



❶ Das Publikum in Antiesenhofen erlebte, was herauskommt, wenn sich Kabarett und Lesung treffen: eine Kabalesung.  
 ❷ Bodo Hell und Peter Gruber erzählten in Bad Ischl von ihrem Almsommer im Dachsteingebirge.  
 ❸ Großer Andrang in der „Österreich liest“-Woche in der Bücherei am Dom.

❹ Das Team aus Buchkirchen mit Abt Christian Haidinger und Pater Gotthard. Bild: Tragl  
 ❺ Alpha-Preisträgerin Karin Peschka las in ihrem Heimatort Eferding.

### ❶ EIN NEUES FORMAT: KABALESUNG

Im gemütlichen Ambiente der Bücherei Antiesenhofen fand ein besonderer Abend statt. Lydia Neunhäuserer aus Zell/Pram gab ein Best-of ihrer Mundartgedichte mit kabarettistischen Zwischeneinlagen zum Besten: Eine Kabalesung.

Unter dem Thema „Lachen ist ansteckend – impfen schützt“ erfuhren die Teilnehmerinnen auf humorvolle Weise, wie wichtig es ist, sich gegen das Lachen impfen zu lassen. Besonders viele Lacher kostete den Zuschauer/innen der kurze „Ausflug“ in die Welt der Pubertät und wie man sie mit viel Humor als Elternteil gut überstehen kann. Wenn Sie außerdem wissen möchten, warum man seit dieser Kabalesung das Lied im Gotteslob Nr. 440 vom Liederplan in Antiesenhofen gestrichen hat, was Wollust ist und was Putzen mit der Hormonalage der Frau zu tun hat, dann holen Sie sich die Autorin in Ihre Bibliothek.

Im Anschluss konnte man sich bei Gulaschsuppe und wunderbarer Klavier und Saxophonmusik zweier junger Musiker stärken und die gute Laune weiter „verfolgen“.

ÖB Antiesenhofen | [www.biblioweb.at/antiesenhofen](http://www.biblioweb.at/antiesenhofen)

### ❷ DICHTER-HIRTEN ÖFFNEN ALMTAGEBUCH

Einen Sommerrückblick der besonderen Art bot die Bibliothek der Pfarre Bad Ischl im vergangenen Herbst. Eingeladen waren die Viehhüter und Dichter Bodo Hell und Peter Gruber, die seit vielen Jahren den Sommer auf Almen im Dachsteinmassiv verbringen. Das Leben dort ist mit viel Arbeit verbunden. Einen Großteil der Zeit verbringen die beiden mit der Suche nach dem Vieh im weitläufigen Gebiet. Zurück im Tal öffnen die beiden alljährlich ihre Sommertagebücher und blicken literarisch auf den Almsommer zurück.

Das Bad Ischler Publikum zeigte sich begeistert von den höchst unterschiedlichen Textkreationen der Dichter-Hirten: Peter Gruber, der einerseits den von ihm betreuten Kühen seine Stimme lieh und aus deren Sicht köstlich den Alltagsalltag beschrieb. Der andererseits mit Auszügen aus seinem 2014 erschienenen Roman „Das Tagebuch des Kenneth Thomas Cichowicz“ über eine wahre Begebenheit im Dachsteingebiet das Publikum fesselte. Und Bodo Hell, dessen enzyklopädisches Detailwissen, dessen Genauigkeit in allen Beschreibungen und dessen Sprachvirtuosität alle

in Bann zog. Musikalisch begleitet wurden die beiden von Toni Burger, der nach vielen Jahren als Hirte im Toten Gebirge nunmehr im Tal bleibt und die traditionelle Musik auf wunderbare Weise weiterentwickelt.

ÖB Bad Ischl | [www.badischl.bvoe.at](http://www.badischl.bvoe.at)

### ❸ BUNTES PROGRAMM „ÖSTERREICH LIEST“

Im Rahmen des Literaturfestivals „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ veranstaltete die Bücherei am Dom ein buntes Programm für verschiedenste Zielgruppen. Herr Wolfgang Hagn gestaltete unter dem Titel „Von Ungarn nach Oberösterreich“ eine Lesung aus Tagebüchern einer Familie, die sich von 1944 bis 1945 auf der Flucht vor den sowjetischen Truppen von Budapest nach Lenzing befand. Mit der Feststellung, dass es nie wieder Krieg geben dürfe, enden die Tagebücher nach knapp einer Woche Frieden. Die Lesung wurde von Maria Raffetseder mit einer Veh-Harfe stimmungsvoll umrahmt.

In der Aktionswoche wurde vier Klassen der Volksschule Mozartschule und einer Klasse der Michael-Reitter-Schule das Bilderbuchkino „Post für Hermann“ vorgeführt. Die Kinder waren mit großer Begeisterung bei dieser Lese- und Spielstunde dabei.

Bücherei am Dom | [www.buechereiamdom.at](http://www.buechereiamdom.at)

### ❹ 140.000 ENTLEHNUNGEN IN 15 JAHREN

Seit nunmehr 15 Jahren ist die öffentliche Bücherei Buchkirchen ein fixer Bestandteil im aktiven Gemeindeleben. Anlass genug, um am 24. Oktober in den Apostelsaal im Pfarrzentrum St. Jakobus zu einer Feier einzuladen. Zahlreiche Gäste lauschten den Worten von Abt em. Christian Haidinger, der aus seinem erst kürzlich erschienenen Buch „Geh, wohin ich dich sende!“ Episoden aus seinem Leben in launiger Weise zum Besten gab. Die Gruppe „Shanachies“ verwöhnte die Besucher mit jüdischen und irischen Liedern.

Johann Schachinger, der gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Team die Bücherei zu einer Erfolgsgeschichte gemacht hat, gab anlässlich der Feier seinen baldigen Rücktritt als Büchereileiter bekannt und legte die Verantwortung in die Hände von Irmgard Stieger. Vizebürgermeister Thomas Strasser und Pfarrer P. Gotthard bedankten sich im Namen der Gemeinde und der Pfarre für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die geleistet werden.



6

7

8

9

6 Viele Kronstorfer/innen wollten Geschichten von früher hören im Erzählcafé.

7 Die Bibliotheksgründerin sowie die aktuellen Mitarbeiter/innen der Stadtbücherei schnitten die Geburtstagstorte an.

8 Zur zweisprachigen Lesung kamen Schiedlberger/innen und Asylwerber/innen aus Syrien und dem Irak.

9 Feierliche Eröffnung der Bücherzelle in Steyregg.

Zum Schluss der Veranstaltung gab es die Lösung der Quizfrage: In den 15 Jahren wurde mehr als 140.000 Entlehnungen in der Bücherei Buchkirchen getätigt.

ÖB Buchkirchen | [www.buchkirchen.bvoe.at](http://www.buchkirchen.bvoe.at)

## 5 ERSTER BLICK INS MANUSKRIFT

Karin Peschka gewann 2015 den Alpha-Literaturpreis, der von den Casinos Austria in Kooperation mit den Büchereien Wien vergeben wird. Im November 2015 kam sie für eine Lesung in ihren Heimatort Eferding.

Die Autorin gestaltete den Abend sehr abwechslungsreich. Zuerst las sie aus dem ausgezeichneten Roman „Watschenmann“, danach einen Zusatz dazu: „Die Kinder der Pritschlerin“. Dazu wurde ein Bild Michael Hedwigs projiziert. Weiters folgte ein literarischer Reisebericht aus Teheran, wo sich Peschka gerade aufgehalten hatte. Zuletzt gab sie einen ersten Einblick in ihren neuen, bald fertigen Roman „Fanni Pold“. Außerdem wurde das Leporello „Sterntaler“ von Michael Hedwig mit Texten von Karin Peschka ausgestellt.

Stadtbibliothek Eferding | [www.eferding.bvoe.at](http://www.eferding.bvoe.at)

## 6 ERZÄHLCAFÉ MIT URGESTEINEN

In der Bibliothek Kronstorf fanden zwei Erzählcafés statt. Angeregt durch das Konzept des kbw Treffpunkt Bildung wurden bei der ersten Veranstaltung im Oktober zwei Persönlichkeiten eingeladen, die im Ort gut bekannt und beide über 80 Jahre alt sind. Sie erzählten zum Thema „Jung sein vor 70 Jahren“ aus ihrem Leben.

Es fanden sich 28 Interessierte ein, die den kurzweiligen Geschichten lauschten und mitredeten. Kaffee und Kuchen wurde vom Bibliotheksteam vorbereitet.

Beim zweiten Termin kam ein Urgestein aus Kronstorf zu Wort. Auf seinen Wunsch wurden ausgewählte Bilder passend zu seinen Ausführungen projiziert. Dieses Mal wurde sogar der Pfarrsaal fast zu klein und alle Erwartungen des Büchereiteams übertroffen: 63 Personen kamen zum Erzählcafé.

Das mehr zum Vortrag hin abgewandelte Konzept „Erzählcafé“ kam bei den älteren Menschen sehr gut an. Bleibt die Frage: „Wer kommt das nächste Mal?“

ÖB Kronstorf | [www.kronstorf.bvoe.at](http://www.kronstorf.bvoe.at)

## 7 URIGE OUTDOORFEIER UND IMAGEFILM

Die Stadtbücherei/Mediathek Marchtrenk feierte ihr 30-jähriges Bestehen. Sie wurde als „Öffentliche Bücherei“ am 1. Sept. 1985 unter der Leitung von Frau Boxleitner eröffnet. Unter dem Motto „Urig /Regional“ luden die Bibliothekarinnen am Donnerstag im September zu einer Outdoorfeier vor der Bücherei ein. Urig waren die Biertische, die Blumen-Deko, sowie die kostenlose Verpflegung mit Gulaschsuppe, Freibier und Torte in Buchform. Regional war der Autor Karl Traunmüller, der aus „Tod im Rennsattel“ las. Musikuntermalung kam vom Nachbarn Kurt Schmid.

Der neue Imagefilm der Stadtbücherei wurde parallel zum Fest am Stadtplatz in den Räumen der Bibliothek gezeigt.

Stadtbücherei Marchtrenk | [www.marchtrenk.bvoe.at](http://www.marchtrenk.bvoe.at)

## 8 KULTURÜBERGREIFENDE BEGEGNUNG

Die junge Autorin Luna Al-Mousli besuchte auf Initiative des Kath. Bildungswerks und Büchereiteams die Gemeinde Schiedlberg und deren Asylwerber/innen. Im vollbesetzten Pfarrheim las sie zweisprachig aus ihrem Buch „Eine Träne. Ein Lächeln“ und erzählte in kurzen Geschichten über ihre Kindheit in Damaskus. Im Anschluss konnten sich die interessierten Zuhörer/innen bei einem syrisch-irakisch-österreichischen Buffet stärken und der Abend klang bei interessanten Gesprächen aus.

Eine gelungene Veranstaltung, die einem vor Augen führte, dass das „Miteinander“ in der kleinen Gemeinde dank vieler Freiwilliger und den herzlichen neuen Nachbar/innen aus Syrien und dem Irak bereits hervorragend funktioniert.

ÖB Schiedlberg | [www.schiedlberg.bvoe.at](http://www.schiedlberg.bvoe.at)

## 9 NEUGIERDE IN STEYREGG GEWECKT

Geheimnisvoll wurde die Eröffnung einer Bücherzelle in Steyregg angekündigt und beworben. Rund 100 Menschen kamen aus Neugierde zum Fest am Freitag vor dem ersten Adventwochenende. Es gab nicht nur die neue Bücherzelle zu bewundern, sondern auch einen Punschstand, kulinarische Schmankerl und Musik durch die Adventbläser. Nach dem Festakt mit Bürgermeister, Raiffeisenbankleiter und Pfarrer griffen die Besucher/innen gleich zu und nahmen sich Bücher mit.

ÖB Steyregg | [www.steyregg.bvoe.at](http://www.steyregg.bvoe.at)



Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer bewundert die Exponate der Ausstellung „Vielseitig“ in der öö Landesbibliothek. Bilder: ÖÖ Landesbibliothek

## Ausstellung in der öö. Landesbibliothek

### Vielseitig!

**SPÄTGOTISCHE BÜCHERSCHÄTZE AUS  
SAMMLUNGEN OBERÖSTERREICHS  
17. NOVEMBER 2015 – 26. MÄRZ 2016**

Die Ausstellung „Vielseitig!“ in der Oberösterreichischen Landesbibliothek ist Teil des Projektes „Zehn Stationen zur mitteleuropäischen Buch-



Zahlreiche Gäste kamen zur Eröffnung der Ausstellung und konnten Jahrhunderte alte Drucke bewundern.

malerei des 15. Jahrhunderts“, an dem zahlreiche mitteleuropäische wissenschaftliche Bibliotheken beteiligt sind. Neben der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien zeigen in Österreich im Herbst/Winter 2015/16 die Universitätsbibliotheken in Salzburg und Graz, die Stiftsbibliothek Klosterneuburg und die Oberösterreichische Landesbibliothek in Linz ihre Schätze. Die Linzer Ausstellung entstand in Kooperation mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum. Zu jeder der Ausstellungen erscheint ein Katalog des Schweizer Quaternio-Verlages.

„Vielseitig“ sind die ausgestellten Handschriften und Wiegendrucke nicht nur, weil sie meistens „viele Seiten“ umfassen. Vielmehr entdeckt der Ausstellungsbesucher bei seinem Rundgang durch den Erlebnisraum „Altes Buch“, in dem die kostbaren Originale präsentiert werden, die Vielseitigkeit der Buchproduktion im 15. Jahrhundert. Er entdeckt, dass die Bücher zuerst nur handschrieben, ab der Jahrhundertmitte aber in zuneh-

mendem Maße auch gedruckt wurden, dass sie zwar weiterhin vielfach aus Pergamentblättern, immer häufiger aber auch aus Papier bestanden, dass sie unterschiedliche Texte enthielten und

Das „Greiner Marktbuch“ ist eines der prominentesten Objekte der Ausstellung in der oö Landesbibliothek.



damit ganz unterschiedlichen Zwecken dienten und dass sie vor allem, je nach Herstellungsort und -zeitpunkt und je nach Buchtypus, in den verschiedensten Stilen und in variierenden Techniken ausgeschmückt wurden. Die gezeigten Originale stammen ursprünglich aus Beständen von Klosterbibliotheken wie etwa Garsten, Mondsee und Baumgartenberg. Leihgaben der Österreichischen Nationalbibliothek, der Diözesan- und Universitätsbibliothek der Katholischen Privat-Universität Linz, des Oberösterreichischen Landesmuseums und der Stadt Grein ergänzen die Präsentation.

Wie die Buchproduktion im späten Mittelalter vor sich ging, wird im Atrium der Bibliothek anhand von Objekten und Abbildungen veranschaulicht. Die gezeigten Werkzeuge und Materialien – Federkiel und Tinte, Pinsel und Pigmente – lassen die Arbeit der Schreiber und Buchmaler lebendig werden. Darüber hinaus wird vorgeführt, wie aus Tierhäuten Pergament und wie aus Hadern handgeschöpftes Papier entstand, wie der Buchbinder gearbeitet und wie eine Druckerpresse im 16. Jahrhundert funktioniert hat. ■

**AUSSTELLUNGSDAUER:**

17. November 2015 bis 26. März 2016  
 in der Oö. Landesbibliothek, Schillerplatz 2, 4021 Linz  
**Öffnungszeiten:** Mo bis Fr 10 bis 17 Uhr, Sa 10 bis 12 Uhr;  
 Eintritt € 4,- Gruppentarif: € 18,- (ab 10 Personen);  
 SchülerInnen in Begleitung einer Lehrperson frei;

Bezahlte Anzeige



**heilsam  
sprechen**

Die geistigen Werke  
der Barmherzigkeit

**Fastenserie mit  
Pater Anselm Grün  
7 Wochen um 7 Euro**

**Bestellen Sie jetzt:**  
[www.kirchenzeitung.at](http://www.kirchenzeitung.at)  
 0732 / 7610 - 3969  
[abo@kirchenzeitung.at](mailto:abo@kirchenzeitung.at)

ab 10. Februar in der  
**KirchenZeitung**  
Diözese Linz



Knapp 200 Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus Oberösterreichs Schulen besuchten die Tagung im Bildungshaus Schloss Puchberg. Bilder: BuchZeit



Der Referent, Christian Schacherreiter, setzte sich mit dem Thema „Leseerziehung zwischen Kundenorientierung und Bildungsanspruch“ auseinander.

## Lust aufs Lesen

### Tagung der oö Schulbibliothekar/innen

**Für viele Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekare ist die jährlich stattfindende Tagung im Jänner ein Fixtermin. Knapp 200 Lehrerinnen und Lehrer sind auch dieses Mal wieder nach Puchberg ins Bildungshaus gekommen, um sich zu informieren, zu genießen und sich untereinander auszutauschen.**

**W**ie bereits seit 14 Jahren wurde die Veranstaltung von Buch.Zeit organisiert und durchgeführt. Im Foyer erwartete die Besucher eine Buchausstellung mit Kinder- und Jugendliteratur, aber auch mit ausgewählten Titeln aus der Erwachsenenliteratur.

#### EIN HAUPTREFERAT, DAS BEGEISTERT

Nach der Begrüßung waren alle schon gespannt auf das Referat von Dr. Christian Schacherreiter. Der Titel seines Referates „Goethe für alle? – Leseerziehung zwischen Kundenorientierung und Bildungsanspruch“ ließ einiges erwarten. Der Referent, der als Autor, Literaturkritiker, Kolumnist und Moderator von Kulturveranstaltungen bekannt ist, enttäuschte die Erwartungen nicht. Zunächst stellte er fest, dass der Anspruch aus den 70er- und 80er Jahren, man könne die breite Masse durch einen freien Zugang und viele Angebote für Kultur begeistern, als gescheitert betrachtet werden kann. Kultur für alle funktioniert nicht. Und Schacherreiter folgert unter anderem daraus, dass es ganz sicher der falsche Weg sei, kulturelle Angebote so einfach zu gestalten, dass es auch die einfachsten Geister annehmen – alles gleich geht nur, wenn alles niedrig ist. Das würde bedeuten:

wenig Anspruch, einfache Sprache, Inhalte, die bestehende, undifferenzierte Meinungen bestätigen. Und das kann nicht der Anspruch von Kultur sein. Kultur muss in einem gewissen Sinne immer elitär sein und wenn sie das nicht mehr sein darf, ist unsere Gesellschaft gefährdet. Der Referent erläuterte dann einige Beispiele, um zu zeigen, dass sich Literatur schon immer zwischen Muse und Markt bewegt hat. Im 21. Jahrhundert hat sie sich vielleicht etwas mehr Richtung Markt bewegt. Auch wies er darauf hin, dass anspruchsvolle Literatur nicht automatisch wenig gelesen werden muss, sondern sehr wohl äußerst erfolgreich sein kann. Aktuelle Beispiele – z.B. Daniel Glattauer – zeigen dies. Gegen Ende seines Referates ging Schacherreiter schließlich noch darauf ein, was dies nun für den Leseunterricht in der Schule bedeutet. Hier vertrat er einen klaren Standpunkt: Schule hat einen Bildungsauftrag und damit die Aufgabe, Kinder nicht marktkonform zu bedienen, sondern auch andere Literatur anzubieten, auch auf die Gefahr hin, dass die Schüler keinen Lustgewinn haben. Lesen sei nun einmal grundsätzlich ein sinnlich karges Medium, doch es kann durchaus befriedigend sein, sich mit interlektuell anspruchsvollerer Literatur auseinanderzusetzen. Dass der Referent vielen Besuchern aus dem Herzen gesprochen hatte, zeigte der große Applaus.

#### AKTUELLES AUS DER BUCH.ZEIT

Nach einer ersten Kaffeepause präsentierte Buch.Zeit ihre aktuellen Arbeitsfelder. Zunächst wurde eine neue Mitarbeiterin – Fr. Mag. Dr. Sonja Jakobi – vorgestellt. Frau Jakobi hat Germanistik und



Der Innsbrucker Autor, Bernhard Aichner, las aus seinem zweiten Erfolgsroman „Totenhaus“.

Theaterwissenschaften studiert und ist in der kurzen Zeit bereits eine wertvolle Mitarbeiterin in Buch.Zeit geworden. Sie stellte den Facebook-Auftritt von Buch.Zeit vor und lud die Anwesenden ein, sich auf dieser Seite umzuschauen und eigene Beiträge zu posten. Frau Jörgl informierte über den Stand der Arbeit beim „ÖRLP“ (Österreichischer Rahmenleseplan), bei dem sie als Hauptverantwortliche gemeinsam mit der PH Wien fungiert. Hermann Pitzer berichtete anschließend über den „LT OÖ“ (Lesetest OÖ), der in seinem Pilotjahr bereits von über 5.500 Schülerinnen und Schülern durchgeführt wurde. Die vorläufige Endversion soll im September 2016 präsentiert werden und wie bereits jetzt allen oö. Schulen (Sek 1) kostenlos zur Verfügung stehen. Inzwischen war LHStv. Mag. Thomas Stelzer bei der Tagung eingetroffen. In seinen Grußworten betonte er die so wichtige Arbeit, die von den Schulbibliothekarinnen und Schulbibliothekaren geleistet wird. Anschließend begann die erste Runde der Workshops. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten im Laufe des Tages die vier Workshops besuchen.

## WORKSHOPS

Doris Salaböck stellte in ihrem Workshop Neuerscheinungen aus der Welt der Fantasy vor. Zunächst informierte sie kurz über die Entwicklung dieses bei den Jugendlichen so beliebten Genres. Fantastische Elemente bestimmen die Struktur, die Figuren und die Handlung dieser Romane. Fantastische Helden ermöglichen es der Leserin und dem Leser in eine fiktive Welt einzutauchen und sich so auf abstrakte Weise mit Problemen auseinanderzusetzen. Buchvorstellungen standen dann im Mittelpunkt des Workshops.

Krimis und Thriller stellte Sonja Jakobi in ihrem Workshop vor. Auch sie führte kurz in dieses Genre ein. Dabei unterschied sie zwischen Detektivgeschichten für Kinder und Thriller für Jugendliche.

Der Prototyp der Detektivgeschichte ist „Emil und die Detektive“. Realismus, Abenteuer und eine Kindergruppe, die es mit den Verbrechern aufnimmt, zeichnen diese Romane aus. Mord ist tabu. Anders ist das bei den Thrillern für Jugendliche. Oft schaurige Spannung, jugendliche Protagonisten und abenteuerliche Verfolgungsjagden kennzeichnen diese Romane.

Stefanie Jörgl präsentierte aktuelle Sachbücher für Kinder und Jugendliche. Zur Einleitung verwies sie darauf, dass es ein paar Kennzeichen für ein gutes Sachbuch gibt. Für alle Sachbücher gilt, dass kompliziertes Fachwissen möglichst verständlich für die Zielgruppe vereinfacht wird. Sachbücher nehmen sich auch immer besonders aktuelle Themen vor, von denen man annimmt, dass sie bei Kindern und Jugendlichen gefragt sind. Die Grenzen zwischen fiktionaler und nonfiktionaler Literatur sind fließend, da besonders für die Schule erzählende Sachbücher attraktiv sind.

In gewohnt unterhaltsamer Form stellte schließlich Wolfgang Lanzinger in seinem Workshop Literatur für Erwachsene vor.

Gespannt war das Publikum dann auf die Lesung des „Shooting-Stars“ unter den heimischen Literaten Bernhard Aichner. Der sympathische Innsbrucker enttäuschte seine Zuhörer nicht. Er las aus seinem zweiten Erfolgsroman „Totenhaus“, in dem wieder seine Protagonistin Frau Blum im Mittelpunkt steht. Die schaurigen Textbeispiele unterbrach Aichner immer wieder mit heiteren, launigen Zwischenbemerkungen und machte so seine Lesung zu einem unterhaltsamen Erlebnis.

Im letzten Teil der Tagung kam es schließlich zur Auslosung des Gewinnspiels. Tolle Preise warteten auf die Gewinner. Natürlich gab es viele Bücher, insgesamt zehn – darunter fünf Exemplare von Christian Schacherreiters neuem Roman – sowie ein Buchpaket signierter Romane von Bernhard Aichner. Die Hauptpreise waren ein Tolino Tablet und ein Tolino Vision E-Reader. Für die Gewinnerinnen ein besonders toller Abschluss dieser wiederum gelungenen Veranstaltung. ■



Bei der Bildungsreise des Landesverbands stellt die Stiftsbibliothek Sankt Gallen einen Höhepunkt dar. Bild: Stiftsbibliothek Sankt Gallen



Im Festspielhaus Bregenz findet dieses Jahr der Büchereikongress des BVÖ statt. Kongresskultur Bregenz

## Landesverband OÖ Bibliotheken

### ■ BUSREISE ZUM BVÖ-KONGRESS

Vom 31. Mai bis zum 1. Juni findet der BVÖ-Kongress diesmal im Festspielhaus in Bregenz statt. Der Landesverband organisiert Bus und Unterkunft für die Bibliothekar/innen aus Oberösterreich.

Abfahrt: Montag, 30. Mai, 13 Uhr, Bahnhof Linz. Ankunft im Hotel ca. 19 Uhr. Besuch des Festabends.

31. Mai: Besuch des Kongresses und Festabends.

01. Juni: Besuch des Kongresses und Heimreise am Nachmittag.

Der Preis pro Person für Bus, Übernachtung und Frühstück beträgt 100 Euro im DZ / 120 Euro im EZ für Mitglieder des Landesverbandes bzw. 120 Euro im DZ/140 Euro im EZ für Nichtmitglieder.

Anmeldungen bitte an Elke Groß, Landesverband OÖ Bibliotheken, c/o Stadtbibliothek Vöcklabruck, Hinterstadt 13-15, 4840 Vöcklabruck. Mail: [elke.gross@voecklabruck.at](mailto:elke.gross@voecklabruck.at). Telefon: 07672-760-248.

### ■ BILDUNGSFAHRT NACH SANKT GALLEN

Der Bildungsausflug des Landesverbandes oö Bibliotheken führt dieses Jahr in die Ostschweiz, nach St. Gallen. Bei der dreitägigen Reise werden wir auf der Hinreise in Göfis Halt machen und uns die innovative Bücherei bugo ansehen, wo es seit 2012 eine gelungene Mischung aus Bücherei, Café und Shop gibt, in dem Handgemachtes der Göfner Bevölkerung angeboten wird. Neben einer Stadtführung werden wir auch noch die berühmte Stiftsbibliothek und die Stadtbibliothek besuchen. Die im 8. Jahrhundert gegründete Stiftsbibliothek St. Gallen gehört zu den bedeutendsten historischen

Bibliotheken der Welt. Sie besitzt 2100 Handschriften, 1650 Inkunabeln (Druckwerke bis 1500) und Frühdrucke (gedruckt zwischen 1501 und 1520) sowie etwa 160000 Bücher. 1983 wurde die Bibliothek zusammen mit dem Stiftsbezirk St. Gallen ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Die Bibliothek Hauptpost vereint seit Anfang März 2015 die Angebote der Stadtbibliothek Sankt Gallen (ehemals Freihandbibliothek) und der Kantonsbibliothek Sankt Gallen an einem Standort. Rund 100.000 Medien für Erwachsene stehen dort zur Auswahl.

St. Gallen ist außerdem eine Hochburg des Poetry Slams. Der Besuch einer Veranstaltung wird deshalb ebenfalls auf dem Programm stehen. Der Bildungsausflug wird im September stattfinden. Informationen können Sie auf unserer Homepage finden: [www.lvooe.bvoe.at](http://www.lvooe.bvoe.at)

### ■ WERBEMATERIALIEN

Wir haben wie immer zahlreiche Werbematerialien für Ihre Bibliothek auf Lager:

- ▶ Baumwolltaschen (verschiedenen Farben) mit Logo „Balduin der Bücherwurm“ 0,80 Euro/Stück
- ▶ Rote Holzstockschirme mit der Aufschrift „Heb ab beim Lesen“ 5,- Euro/Stück
- ▶ Luftballons (verschiedene Farben) mit Logo „Balduin der Bücherwurm“ 5,- Euro/50 Stück
- ▶ Gewebetragtaschen in weiß mit dem Logo „Balduin der Bücherwurm“ (sehr empfehlenswert, da äußerst stabil!) 0,50 Euro/Stück

Bestellung schriftlich oder per e-mail an:  
Dipl. Ing. Alexander Kubai, Linzer Straße 70,  
A-4780 Schärding, [office@kubai.at](mailto:office@kubai.at)



## Bücherentsorgung – Verrat des Geistes – eine Unmöglichkeit

**Das neue Jahr ist noch jung und die guten Vorsätze wahrscheinlich schon wieder verblasst. Aber meistens wiederholen sie sich ohnehin und so ist Gelassenheit angesagt. Doch je älter ich werde, desto mehr beschäftigt mich, was einmal mit meinen Büchern geschehen wird.**

**W**erden sie Leser/innen finden oder im Altpapier landen? Diese Frage verbindet sich mit meinem Neujahrsvorsatz, Bücher auszusortieren, Platz zu schaffen in meinen Regalen. Und zwar nicht, um wieder neue anzuschaffen, was ein Leichtes wäre, sondern um weniger belastet zu sein, frei nach dem Motto „simplify your life“.

### BÜCHER KÖNNEN EINEN HART BEDRÄNGEN

Ich schaffe es nicht, auch nur eine Handvoll von ihnen in den bereit gestellten Karton zu legen, um sie zum Flohmarkt zu bringen.

Tröstlich ist, dass ich mit dieser Erfahrung nicht allein bin. Da braucht man gar nicht erst Bibliothekar/in zu sein! Eugen Roth hat auf heitere Weise die Pein des leidenschaftlichen Lesers und Buchbesitzers in seinem Gedicht „Bücher“ in Reime gefasst. Bücher, werden sie zu viel, können einen hart bedrängen, auch wenn daran das Herz hängt. Diese Stimmung verursacht eine besondere Art von Schmerz und es hilft nicht, sich wehren zu wollen. Der Anblick der einst eigenhändig gebrochenen Bücherrücken macht mich schwach, welches Exemplar soll ich denn opfern, um welches ist es am wenigsten schade? Roths Mensch geht offenbar tatkräftiger ans Werk, von einer Wut ebenso getrieben wie von einer Angst. Was mach ich nur mit all den Büchern, was, wenn sie noch viel mehr werden? Wohin damit?

### E-BOOKS SPAREN REGALMETER

Ich kann mich schlecht von den Büchern trennen, und so nehme ich jedes Exemplar wieder und wieder zur Hand, blättere darin, bleibe bei Seiten mit Eselohren oder bei Bleistifteinträgen hängen. Erinnerungen tauchen auf. Alte Lieben erwachen zu neuem Leben. Und dann: „ein Schmöker nach dem andern, darf wieder auf die Bretter wandern.“

Seit ich ein E-Book besitze, spare ich Regalmeter. Wird sich das Problem der Bücherentsorgung erübrigen? Dieser Gedanke macht mich nun doch wehmütig, hat das Aussortieren, Blättern und Zurückstellen doch rituellen und liebgewonnenen Charakter. Die Erleichterung, alle Bücher wieder bei mir zu haben, ist wie der Moment nach langen Monaten, wo die Schwester aus dem fernen Kanada am Flughafen landet, also endlich wieder zuhause ist! Allerdings mischt sich zumindest bei den Büchern ein schlechtes Gewissen ein, bei Roth sogar das Gefühl von Verrat und daher von Schuld: Der Mensch, der so mit halben Taten beinah schon hätte den Geist verraten, ist nun getröstet und erheitert, dass die Entrümpelung gescheitert.

### BÜCHER SIND BELEBTE MATERIE

Man möchte mit diesem Menschen ein Fest feiern, sich mit ihm mitfreuen. Da Bücher nicht irgendwelche Gegenstände sind, sondern belebte Materie, Geistgebilde und Kulturgüter, muss das Aussortieren ein immer wiederkehrender Neujahrswunsch bleiben, der nie und nimmer zur Umsetzung gelangen kann. Denn wie Leben und Lesen die Biografie prägen, ist immer auch an der Bibliothek sichtbar. Von Zeit zu Zeit die Regalwände liebevoll zu überblicken, ist wie in einer ganz bestimmten Stimmung von Glück zu sein, einer Selbstvergessenheit bei höchstem Bewusstsein. Und einen solchen Verrat an sich kann man nicht an seinen Büchern begehen. Eine Ecke für ein neues Regal wird sich selbst in der kleinsten Wohnung noch finden lassen! ■

### MAG. MARTINA LAINER

Germanistin und Religionspädagogin. Sie war 12 Jahre lang als pädagogische Referentin im BibliotheksWerk in Salzburg tätig und lebt seit 2004 in Braunau am Inn, wo sie im Krankenhaus St. Josef als Seelsorgerin arbeitet. Sie engagiert sich bei den Literarischen Kursen als Begleiterin von Fernkursteilnehmer/innen und als Referentin. „Lesen am Abend“ heißt ihr monatlich stattfindendes literarisches Angebot in Braunau.

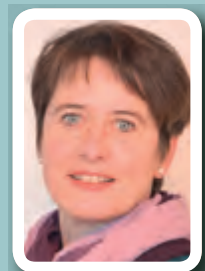


Bild: privat

# Willkommen bei uns

Medien für Flüchtlinge



Flüchtlinge sind ein zentrales Thema unserer Zeit, das auch für Bibliotheken immer mehr an Bedeutung gewinnt. Aufgrund der Diversität der nach Europa flüchtenden Menschen ist es kaum möglich, ein für alle gleichermaßen geeignetes Angebot zu erstellen. Die unterschiedlichen Herkunftsländer, Analphabetismus und kulturelle Vielfalt erschweren die interkulturelle Bibliotheksarbeit.

Bibliotheken sollten daher nicht nur Wörterbücher, Sprachkurse oder andere wissensvermittelnde Medien für Flüchtlinge bereithalten: Filme, Musik, Bilder- und Kinderbücher sowie leicht verständliche Romane können ebenfalls ein sinnvolles Angebot sein.

Auf unserer Website [www.ekz.at](http://www.ekz.at) finden Sie Aktionen und Angebote, deren Inhalte für die interkulturelle Bibliotheksarbeit mit Flüchtlingen geeignet sind. So können Sie die für Ihre Anforderungen passenden Medien leicht zusammenstellen.



<http://bit.ly/1PA1Gbu>

Medienangebote  
für Flüchtlinge



**Ihr Ansprechpartner:**

Michael Eisl  
Tel. 0662 844699-13  
Eisl@ekz.at



## Die globalisierte Gleichgültigkeit

60 Millionen Flüchtlinge – so lautet die offizielle Zahl des UN-Flüchtlingshochkommissariats für 2014. Eine erschreckend hohe Zahl, die aber auch eines aufzeigt: Die meisten Menschen auf der Flucht kommen nicht nach Europa. Sie fristen – und das sind fast 40 Millionen – ihr Leben als Binnenflüchtlinge oder sie bleiben in den Nachbarregionen ihrer krisengeschüttelten Heimatländer. In Asien und in Afrika.

Das größte Flüchtlingslager der Welt befindet sich daher in Kenia. 1991 als provisorisches Camp gegründet, ist Dadaab inzwischen Zufluchtsort für rund 650.000 Menschen. Der Großteil von ihnen stammt aus Somalia und floh vor einem verheerenden Bürgerkrieg sowie den blutigen Attacken der radikal-islamischen Terrormiliz Al-Shabaab.

Das Land mit den meisten Flüchtlingen – bezogen auf die Einwohnerzahl – ist der Libanon. 232 von tausend Einwohnern sind laut UNHCR Flüchtlinge. Mit nur 10.452 km<sup>2</sup> kleiner als Oberösterreich, hat er mehr als eine Million Menschen aus dem Nachbarstaat Syrien aufgenommen. Den Syrern gehört auch weltweit ein trauriger Rekord: Sie nehmen in dieser größten Fluchtbewegung seit dem Zweiten Weltkrieg den ersten Platz ein. Gefolgt von Afghanen und Somaliern. Ein Ende des Flüchtlingsstroms ist nicht in Sicht. Denn solange Krieg, Terror und Verfolgung nicht gestoppt werden, werden Menschen versuchen dieser Hölle durch Flucht zu entkommen. Auf dem Landweg. Und über das Mittelmeer.

In Europa hat man die Menschen auf der Flucht jedoch viel zu lange ignoriert. Jahrelang blickte man Richtung Süden – meist Richtung Lampedusa – ohne zu handeln. So richtete bereits im November 2012 die wenige Monate zuvor gewählte Bürgermeisterin der winzigen Insel einen verzweifelten Appell an die Europäische Union. „21 Leichen sind mir bereits übergeben worden. Menschen, die bei ihrem Versuch, Lampedusa zu erreichen, ertrunken sind“, schrieb Giusi Nicolini, die sich über die internationale Gleichgültigkeit empörte.

„Ich bin schockiert über das Schweigen der Europäischen Union, die soeben den Friedensnobelpreis erhalten hat, aber nichts zu diesem Massaker sagt. Es fordert Opferzahlen, als wäre es ein echter Krieg.“ 30.000 Menschen – so schätzen Menschenrechtsorganisationen – haben in den vergangenen 25 Jahren im Mittelmeer ihr Grab gefunden.

Der Hilfeschrei der engagierten Lokalpolitikerin verhallte jedoch ungehört. Erst ein halbes Jahr später erhielt sie einen prominenten Mitstreiter. Der frisch gewählte Papst aus dem fernen Argentinien machte Lampedusa zu seinem ersten Reiseziel. „Die Kultur des Wohlstands macht uns unsensibel für die Schreie der anderen“, rief Franziskus in Anwesenheit vieler Bootsflüchtlinge. „Sie führt zur Gleichgültigkeit dem Nächsten gegenüber; ja zu einer globalisierten Gleichgültigkeit.“

Doch auch seine Worte bewirkten letztlich wenig. Schon bald darauf passierte die nächste Tragödie. Ein brennendes Schiff sank vor Lampedusa. 366 Tote, lautete letztlich die offizielle Bilanz. Das Sterben im Mittelmeer ging weiter. Das Geschäft der Schlepper ebenso. Nur die Flüchtlingsrouten ändern sich.

Wie also umgehen mit dieser Realität, die ganze Nationen spaltet?

Als Journalist kommt man angesichts so vielen Leids oft an die eigenen Grenzen. Und doch kommt gerade dem Journalismus eine wichtige Rolle in dieser schwierigen Zeit zu. Er kann informieren und berühren. Kann durch sorgfältige Recherche und Wahrung der Menschenwürde meist Unfassbares vermitteln. Denn nur wenn es gelingt Herz und Kopf gemeinsam einzusetzen, wird am Ende ein möglichst umfassendes Bild stehen. Eines, das den Flüchtlingen ein Gesicht und den Helfern eine Stimme gibt. Eines, das helfen kann, die allerorts aufkeimenden Ängste zu nehmen. Ein konstruktives Bild, das der komplexen Realität gerecht wird. ■

### KURZBIOGRAFIE MATHILDE SCHWABENEDER

- ◆ Geboren in Linz, aufgewachsen in Wels. Studium der Romanistik in Rom.
- ◆ Seit 1995 beim ORF. Schwerpunkte: Religion, Menschenrechte, Soziales. Viele Reportagen aus Afrika, Lateinamerika, dem Balkan.
- ◆ Seit 2007 Leiterin des Korrespondentenbüros in Rom.

#### Autorin:

- ◆ Franziskus – Vom Einwandererkind zum Papst
- ◆ Die Stunde der Patinnen – Frauen an der Spitze der Mafia-Clans
- ◆ Auf der Flucht – Reportagen von beiden Seiten des Mittelmeeres



Bild: ÖB Haslach / Martha Hetzmanseder



Bild: Bibliotheksfachstelle

## ■ BÜCHER FAHREN ZUG

Nach dem großartigen Erfolg und den positiven Erfahrungen 2015 soll die Aktion „Bücher fahren Zug“ 2016 wiederholt werden.

Gestartet wird in der Woche „Österreich liest“ im Oktober und im Zeitraum von zwei Wochen sollen Zuggarnituren in ganz Oberösterreich von Bibliotheken mit Büchern und Zeitschriften ausgestattet werden.

Folgende Strecken sind in Planung:

- ▶ Mühlkreisbahn von Aigen-Schlägl nach Linz Urfahr (Koordination Anna Falkinger)
- ▶ Im Salzkammergut Bad Ischl nach Attnang-Puchheim (Koordination Claudia Kronabethleiner)
- ▶ Im Innviertel von Braunau nach Steindorf b. Straßwalchen (Markus Wimschneider)

### NEU:

- ▶ Donauuferbahn von Linz nach Sarmingstein (Koordination Johann Aichinger)
- ▶ Summerauerbahn von Linz nach Summerau (Koordination Monika Tonninger)

Das Projekt lebt durch die Unterstützung der Bibliothekar/innen entlang der Strecken. Alle, die gerne wollen, können sich an der Aktion beteiligen. Die Bibliotheken sollen Bücher zur Verfügung stellen und diese mit Aufklebern für die Aktion vorbereiten. Wenn möglich verteilen die Bibliothekar/innen die Bücher und Zeitschriften in den Zügen. Wenn Sie Interesse haben, sich an der Aktion zu beteiligen, dann melden Sie sich bis **Ende April** bitte bei dem/der zuständigen regionalen Koordinator/in oder bei Katharina Pree in der Bibliotheksfachstelle.

## ■ AUSBILDUNG MACHT FIT UND BRINGT BIBLIOTHEKEN VORAN

### Abschluss-Feier für Bibliothekar/innen

23 Frauen und 5 Männer aus OÖ haben im vergangenen Jahr ihre Ausbildung zum/zur Bibliothekar/in abgeschlossen. Auf Einladung der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz wurde diese ehrenamtliche Leistung am 15. Jänner 2016 im Genusszentrum Stift Schlierbach gefeiert.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Würdigung dieser ehrenamtlichen Leistung. Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier, DDr. Severin Renoldner, Bereichsleiter Bildung und Kultur im Pastoralamt, sowie Dr. Christian Dörfel, Abgeordneter zum OÖ. Landtag und Vertreter von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer, gratulierten den Absolvent/innen und bedankten sich für ihr ehrenamtliches Engagement. Regionalbegleiter/innen, die Bibliotheksleitung sowie Vertreter/innen aus Pfarre und Gemeinde begleiteten die Bibliothekar/innen und brachten so ihre Wertschätzung zum Ausdruck.

Die Ausbildung macht die Bibliothekar/innen fit für diese Aufgaben. In einem Zeitraum von rund eineinhalb Jahren vertiefen sie in drei Kurswochen ihr Wissen. Durch die Planung, Durchführung und Reflexion eines Projektes eigeneten sie sich Fachpraxis an und entwickelten die eigene Bibliothek weiter. Beispiele für erfolgreiche Projekte, die im Rahmen der Ausbildung umgesetzt wurden, sind die Übersiedlung der Bibliothek Lichtenberg, eine Kooperation von Spielgruppen und Bibliothek in Lasberg oder ein Poetry-Slam in der Bibliothek Nußbach. Die Ausbildung gibt somit Impulse für die Weiterentwicklung von Bibliotheken als attraktive Bildungsnahversorgerinnen.



Bild: Elke Groß

### ■ DEZENTRALER AUSBILDUNGSLEHRGANG „EINFÜHRUNG IN DIE BIBLIOTHEKSPRAXIS“

Die Bibliothekswelt entwickelt sich ständig weiter. Bibliothekar/innen stehen immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber. Die Bibliotheksausbildung gibt eine gute Grundlage für eine moderne Bibliotheksarbeit und stärkt die Motivation. Die Bibliotheksfachstelle bietet gemeinsam mit dem Landesverband öö Bibliotheken und in Kooperation mit dem Büchereiverband Österreichs und dem Bundeskanzleramt 2016 eine „Einführung in die Bibliothekspraxis“ als Einstieg in die Ausbildung für Bibliothekar/innen an.

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Lehrgang berechtigt zur Fortsetzung und dem Abschluss der Ausbildung am Bundesinstitut für Erwachsenenbildung.

#### **Zeitraumen und Ort:**

6. bis 7. Mai 2016, Fr. 14:00 bis Sa. 17:00  
10. bis 11. Juni 2016, Fr. 14:00 bis Sa. 17:00  
1. bis 2. Juli 2016, Fr. 14:00 bis Sa. 17:00  
Bildungshaus Schloss Puchberg, Puchberg 1,  
4600 Wels

**Tel:** 07242/47537

**Mail:** puchberg@dioezese-linz.at

**Web:** www.schlosspuchberg.at

**Kursleitung:** Christian Dandl, Leiter der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz

#### **Kursteam:**

Reinhard Ehartner, Geschäftsführer des Österreichischen Bibliothekswerks, Bücherei Michaelbeuern  
Elke Groß, Leiterin der Stadtbibliothek Vöcklabruck, Vorsitzende des LVOÖB  
Maria Scharl, Leiterin der Öffentliche Bibliothek Sierning, Regionalbegleiterin

#### **Anmeldung mit Online-Formular:**

www.bvoe.at/aus-\_und\_fortbildung/suchen

#### **Informationen:**

Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

**Tel:** 0732/7610-3283

**Mail:** biblio@dioezese-linz.at

**Web:** www.dioezese-linz.at/bibliotheken

Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt, dem Land Oberösterreich und der Bibliotheksfachstelle getragen.

### ■ BIBLIOTHEKSTAGUNG 2016

**Samstag, 12. März 2016,**

**9:00 bis 17:00**

**Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels**

Bibliotheken sind ein Spiegel unserer Gesellschaft und gemeinsam mit ihr in ständiger Veränderung. In welchen Trends und Entwicklungen stehen wir heute, wo liegen die spezifischen Schwierigkeiten und Chancen?

Die Bibliothekstagung 2016 geht der Frage nach, welche Leistungen von Bibliotheken in das kulturelle und gesellschaftliche Leben von Gemeinden und Regionen eingebracht werden und wie wir diese Leistungen sichtbar machen können, denn „Bibliotheken rechnen sich nicht, aber sie zahlen sich aus!“

#### **Tagungsprogramm**

- 8:30 Eintreffen
- 9:00 Eröffnung der Tagung
- 9:50 Nicht umzubringen! Der neue Stellenwert Öffentlicher Bibliotheken, Dr. Reinhard Ehartner
- 10:40 Pause: Bibliotheksmaterial – Buchkauf – Infostände
- 11:10 Die Bücherei als Mittelpunkt des Dorfes, Rudi Malin
- 11:45 Informationen aus der Fachstelle
- 12:00 Kabalesung „Lachen ist ansteckend – impfen schützt“ von Lydia Neunhäuserer
- 12:30 Mittagspause: Buchkauf – Infostände
- 13:00 Mittagessen
- 14:00 Die wissen gar nicht, wie gut wir sind! Was Träger sollen, was Bibliotheken von ihnen wollen und beide noch nicht voneinander wissen – eine Bestandsaufnahme, Dr. in Christina Repolust
- 15:30 Pause: Buchkauf – Infostände
- 16:00 Lesung aus „Komplizen des Glücks“ von O. P. Zier
- 17:00 Ende der Tagung

**Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein.**



Bibliotheksleiterin, Petra Stockhammer (Mitte rechts) mit den Ehrengästen bei der Überreichung des Biblio Awards 2015.  
Bild: Wolfgang Spitzbart

## ■ BIBLIO AWARD 2015

**Herzliche Gratulation! – Die kinder- und jugendfreundlichste Bibliothek Oberösterreichs steht in Gmunden.**

Drei Wochen befanden sich die oö. Bibliotheken wieder im Blickpunkt der Öffentlichkeit. In Kooperation mit den OÖ Nachrichten, dem Land Oberösterreich und der Bibliotheksfachstelle wurde heuer bereits zum zweiten Mal die beliebteste Bibliothek Oberösterreichs gewählt – diesmal mit Schwerpunkt auf die kinder- und jugendfreundlichste Bibliothek. Während der drei Wochen präsentierten die OÖ Nachrichten in den Regionalausgaben jene Bibliotheken, die sich mit großem Engagement bemühen, Kindern und Jugendlichen das Lesen nahe zu bringen.

## Fahrt zur Kinderbuchmesse Bologna

Mit rund 28.000 Stimmen, um 7.000 mehr als im Vorjahr, erfreute sich das Online-Voting reger Teilnahme. Unter den Abstimmungsteilnehmer/innen wurden E-Reader und Bücherschecks verlost. Petra Stockhammer, die Leiterin der Stadtbibliothek Gmunden, war vom Abstimmungsergebnis überwältigt, beeindruckende 13.063 Stimmen wurden für die Bibliothek abgegeben.

Der Biblio Award wurde mit dem Gutschein für eine Reise zur Kinder- und Jugendbuchmesse in Bologna in feierlichem Rahmen im Rathaussaal Gmunden von Bürgermeister Mag. Stefan Krapf, OÖ Nachrichtenredakteur Mag. Herbert Schorn und Mag. Günter Brandstetter überreicht.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Lesung des Steyrer Krimiautors Edwin Haberfellner.



Das „Theatro Piccolo“ spielt das Märchen „Elefantenmond“ bei der Preisverleihung im Uni-Center der Kepler Universität.  
Bild: Land OÖ / E. Grilberger

## ■ SOMMERFERIEN – LESEINITIATIVE

**Zum 13. Mal fand am 6. November 2015 die Abschlussveranstaltung der jährlichen Sommerferien-Leseinitiative des Landes OÖ an der Johannes Kepler Universität Linz statt.**

Den humorigen Anfang bildete Christoph Mautz mit einer Lesung aus seinen Büchern. Anschließend erklärte das „Theatro Piccolo“ dem Publikum, anhand des Märchens „Elefantenmond“ und eingängiger Musik aus Afrika und Europa, wie das schlechte Gewissen auf die Welt kam.

Zum krönenden Abschluss überreichte LH-Stv. Mag. Thomas Stelzer die Preise an 60 glückliche Gewinner/innen.

Jedes Jahr werden Kinder und Jugendliche von den öffentlichen Bibliotheken mit großem Engagement und speziellen Aktionen zum Lesen motiviert. Angefangen von Vorlesenachmittagen und Lesenächten bis hin zu Märchenwanderungen, Reisen in die Ritterzeit und Lesetheater organisieren bis zu 200 Bibliotheken oberösterreichweit derartige Aktivitäten. Zusätzlich wird von der Bibliothek jedes ausgeliehene Buch mit einem Stempel im Lesepass dokumentiert. Rund 7.500 eingesandte Pässe nahmen an der Verlosung von 60 Haupt- und 135 weiteren Buchpreisen teil.



**KURZPORTRÄT SILVIA SCHWAB**



Bild: privat

Mit viel Freude und großem Elan übernahm ich am 1. September 2015 die Agenden der öffentlichen Bibliotheken beim Land OÖ (Direktion Bildung – Referat Erwachsenenbildung).

Der vielfältige Tätigkeitsbereich umfasst sowohl die Förderung öffentlicher

Bibliotheken als auch die Organisation diverser Veranstaltungen.

1971 in Linz geboren, schloss ich 1989 die Lehre zur Bürokauffrau ab und war noch einige Jahre in der Privatwirtschaft beschäftigt, bevor ich 1997 meine Tätigkeit beim Amt der Oö. Landesregierung aufnahm. 2006 schloss ich die Berufsreifeprüfung ab.

Schon als Kind war ich von der Welt der Bücher begeistert und nahm das Angebot der Stadtbibliothek regelmäßig in Anspruch. Ich lese auch heute noch gerne, soweit es die Zeit zulässt, vor allem Krimis und Thriller – und seit einigen Jahren nutze ich zudem wieder das Angebot der öffentlichen Bibliothek.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Bibliotheken sowie den Kooperationspartnern rund um das Lesevergnügen im Bibliotheksbereich ist mir ein wichtiges Anliegen. Gerne stehe ich für Fragen zu Förderungen und Veranstaltungen zur Verfügung.

**NEUER BILDUNGSlandesrat**



Bild: Bree.com

Thomas Stelzer wurde am 21. Februar 1967 in Linz geboren. Nach der Volksschule in Linz-Harbach besuchte er das Gymnasium der Jesuiten in Linz. Während der Schulzeit ließ sich schon feststellen, dass das Lesen eines seiner liebsten Hobbies geworden war.

Heinrich Böll, Peter Handke, Max Frisch fanden sich ebenso auf Stelzers Autorenliste wie Thomas Bernhard. Nach der Matura studierte Stelzer Rechtswissenschaften in Linz. Seine berufliche Laufbahn begann er in der Raiffeisen Landesbank

Oberösterreich, danach folgte der Wechsel in den Landesdienst. Seine politische Karriere begann 1991 im Linzer Gemeinderat, gefolgt von einem Landtagsmandat. Seit Oktober 2015 ist Thomas Stelzer, der mit Gattin Bettina verheiratet ist und zwei Kinder hat, Landeshauptmann-Stellvertreter und verantwortlich für die Ressorts Bildung, Forschung, Frauen, Jugend, Kinderbetreuung und Personal.

Mit einer Vielzahl von Projekten und Initiativen bei Jung und Alt will Stelzer die Freude am Lesen fördern. Dabei spielen vor allem auch die Bibliotheken eine zentrale Rolle: Derzeit sind 303 öffentliche Bibliotheken in den oberösterreichischen Regionen verteilt. Eine umfangreiche Medienausstattung, die regionale Nähe und günstige Verleihgebühren machen die öffentlich zugänglichen Bibliotheken für alle Altersgruppen attraktiv.

Um den Zugang zu Bibliotheken für Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität, möglichst einfach und attraktiv zu gestalten, wird mit „media2go“ der Verleih elektronischer Medien kontinuierlich ausgebaut: Mit einem Angebot von bereits mehr als 21.000 E-Books und knapp 160.000 Entlehnungen im Jahr 2015 wird so vor allem bei jungen Kundinnen und Kunden ein wichtiger Beitrag zur Leseförderung geleistet.

Auf seiner privaten Bücherliste hat der neue Bildungslandesrat gerade 2 Werke stehen: Helmut Schmidts Werk „Was ich noch sagen wollte“ und Henning Mankells „Treibsand“.

**NEUER GENERalsekretär DER IFLA**



Bild: BVÖ

Der Geschäftsführer des Büchereiverbandes Österreichs, Mag. Gerald Leitner, wurde zum neuen Generalsekretär bestellt.

Die International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) vertritt – als globale Stimme der Bibliotheken – die Interessen

des Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationssektors weltweit. Das Hauptquartier ist in Den Haag, Niederlande, daneben betreibt IFLA regionale Büros und Sprachzentren auf allen Kontinenten. Er tritt die Position am 1. Mai 2016 an.



**Jenny Erpenbeck**  
**Gehen, Ging, Gegangen**

München, Knaus, A., 2015. 244 Seiten.  
ISBN 978-3-8135-0370-8

Richard, emeritierter Professor für Altphilologie, ist seit fünf Jahren Witwer, lebt allein, pflegt seine Alltagsrituale und fragt sich, wie er seine Zeit sinnvoll füllen kann.

Ohne sie wahrzunehmen, läuft er an einer Gruppe von zehn asylsuchenden Männern vorbei, alle Schwarzafrikaner, die auf dem Berliner Oranienplatz auf ihre Situation aufmerksam machen. Erst durch die Fernsehnachrichten wird er auf sie aufmerksam. Aus wissenschaftlichem Interesse, wie er es gewohnt ist, nimmt er mit einigen Kontakt auf und führt mit ihnen Gespräche. Doch sehr bald ist er persönlich stärker als vermutet von den Begegnungen berührt. Es geht nicht mehr um die Antworten auf seine Fragen. Es geht um Beziehungen und somit um Existentielles.

Hervorragend gelingt es der Autorin, das große literarische Wissen des Bildungsbürgers mit dem aktuellen Geschehen zu verweben und auf diese Weise zum Leben zu erwecken. Ein politisch-philosophischer Tatsachenroman besonderer Güte.



**Drago Jancar**  
**Die Nacht, als ich sie sah**

Wien-Bozen, Folio-Verl., 2015. 188 Seiten.  
ISBN 978-3-852-56670-2

Drago Jancars fiktive Erzählung basiert auf einer wahren Begebenheit, die erst jüngst aufgeklärt wurde. Der Autor setzt aus den Erinnerungen von fünf Personen das Bild einer schillernden jungen Frau zusammen, deren Spuren sich in einer Nacht, kurz nach Neujahr 1944 verlieren. Veronika Zarnik und ihr Mann Leo werden aus ihrem Schloss in Slowenien abgeführt und von da an nicht mehr gesehen. Ein Offizier, Veronikas Mutter, ein Arzt der deutschen Wehrmacht, ihre Haushaltshilfe und der Partisan berichten jeweils ihre Sicht und Erfahrung mit Veronika, die jenseits des politischen Geschehens in den letzten Kriegsjahren am Balkan etwas aufrechtzuerhalten versucht, was unmöglich war und ist, nämlich die Illusion eines selbstbestimmten, unabhängigen privaten Lebens ohne Rücksicht auf politische Zwänge und private Rücksichten.

Erschütternd und zum Nachdenken über die menschlichen Abgründe anregend.

**Alois Brandstetter**  
**Aluigis Abbild**

Sankt Pölten, [u.a.], Residenz-Verl., 2015. 189 Seiten.  
ISBN 978-3-7017-1647-0

Auf die Spuren seines Namenspatron Aloysius begibt sich Alois Brandstetter in seinem neuen Roman. Der bei der Pflege von Pestkranken jung verstorbene Sohn des Markgrafen Gonzaga wird von der Kirche rasch selig gesprochen. Die dadurch erlangte Bekanntheit will Mutter Donna Marta nützen, bei keinem Geringerem als Peter Paul Rubens ein posthumes Porträt ihres Sohnes anfertigen zu lassen. Doch Rubens will nicht und schlägt Van Dyck vor.

Wie schon oft zeigt Brandstetter, dass er spannend, mit Sprachwitz und sehr unterhaltsam mit historischen Stoffen umgehen kann. In diesem Fall verknüpft er die Lebensgeschichte des Heiligen mit einer fiktiven Handlung, in der man nicht nur viel Interessantes über den Aloysius erfährt, sondern auch am Nachdenken über Kunst und Religion, Dichtung und Wahrheit teilnimmt.



**Elisabeth Schmidauer**  
**Das Grün in Doras Augen**

Wien, Picus, 2015. 220 Seiten.  
ISBN 978-3-7117-2029-0

Im Alter von zehn Jahren kommt Leni ins Internat. Es sind die 70er Jahre in einer oberösterreichischen Kleinstadt an einem See. Leni ist schüchtern und zurückhaltend, sie akzeptiert die strengen Regeln und findet ein paar Freundinnen, mit denen sie Freud und Leid des Internatslebens teilt. Bis gegen Ende der Schulzeit das Auftreten einer neuen Mitschülerin alles verändert. Leni verliebt sich heftig in die ganz und gar unkonventionelle Dora. Das öffnet neue Welten, endet allerdings um ein Haar tragisch.

20 Jahre später – Leni nennt sich inzwischen Helene und ist in einem bürgerlichen Leben mit Ehemann, Kindern und einem Beruf in der Großstadt angelangt – kommt es zu einer zufälligen Wiederbegegnung mit Dora, was die unumgängliche Frage nach dem richtigen Leben aufwirft.

Elisabeth Schmidauer findet die richtige Sprache für Situationen und Gefühlslagen. Authentisch, klar und bodenständig die Schilderung des bäuerlichen Lebens und der Herkunftsfamilie der Protagonistin und des Internatslebens, reich an sensiblen Bildern, wenn es um die Gefühlsebene geht.







### Susanne Gregor **Territorien**

Graz, Wien, Literaturverlag Droschl, 2015. 207 Seiten.  
ISBN 978-3-85420-966-9

Emma ist Anfang dreißig und im fünften Monat schwanger. Sie hat eine Stelle an der Universität und gute Aussichten auf eine Karriere. Mit ihrem nicaraguanischen Ehemann, der ebenfalls an der Uni jobbt, allerdings mit irgend welchen Hilfsarbeiten, hat sie es sich in Wien ganz gut eingerichtet. Aus Liebe akzeptiert Samuel die Lebensumstände.

Doch dann stirbt plötzlich sein Vater und die beiden fliegen in Samuels Heimat, wo ihn eine Erbschaft und eine Aufgabe erwartet. Die Lebensverhältnisse drehen sich um. Emma ist mit einem Mal die Fremde, die sich in der anderen Kultur zu recht finden soll und vor der Frage steht, ihr bisheriges Leben und ihre Arbeit oder ihre Ehe aufzugeben.

Eine gelungene Auseinandersetzung mit dem Kampf zweier junger Menschen um die (Un)möglichkeit der Vereinbarkeit von Selbstbestimmung und Liebe im 21. Jahrhundert.



### Christoph Poschenrieder **Mauersegler**

Zürich, Diogenes, 2015. 219 Seiten.  
ISBN 978-3-257-06934-1

Fünf Männer gründen eine Alten-WG in einer Villa am See. Sie sind von Kindheit an verbunden und zusätzlich durch ein Geheimnis um den Tod des sechsten Freundes, zu dessen Andenken sie sich seit Jahrzehnten einmal jährlich treffen. Unabhängig von Kindern und Frauen wollen sie zusammen noch einmal den letzten Lebensabschnitt genießen und mit dem Sterben vernünftig, ja „lässig-nonchalant“ umgehen, so wie sie ihr Leben geführt haben. Für den letzten – selbstbestimmten – Schritt zählen sie auf die Hilfe der Mitbewohner.

Lakonisch und voll hintergründigem Humor handelt der Autor anhand einer utopischen Geschichte die existenziellen Fragen ab.

### Margarita Kinstner **Die Schmetterlingsfängerin**

Wien, Zsolnay, 2015. 288 Seiten.  
ISBN 978-3-552-06294-8



Katja Köhler will Wien verlassen und zu ihrem Freund Danijel nach Sarajevo ziehen, der dort eine Stelle an der Kinderklinik angenommen hat. Sie ist schwanger und will kurz vor ihrer Abreise ein wenig mehr Klarheit in ihr Leben bringen. Deshalb besucht sie den Ort, an dem sie die ersten Jahre ihres Lebens bei ihrer Großmutter verbracht hat. In der ehemaligen Bergbaugemeinde sucht Katja nach ihrer eigenen Herkunft und stößt dabei auf mehr Fragen als Antworten.

Margarita Kinstner führt in ihrem zweiten Roman mehrere Erzählstränge zu einer spannenden Familiengeschichte zusammen, die über vier Generationen von den 60-er Jahren bis heute reicht und von höchst unterschiedlichen Lebensformen und -geschichten berichtet. Immer geht es um Fragen von Heimat, von Zugehörigkeit und Zuhause-Sein.

### Sandra Weihs **Das grenzenlose Und**

Frankfurt, Frankfurter Verlagsanstalt, 2015. 187 Seiten.  
ISBN 978-3-627-00220-6



Der mit dem Jürgen-Ponto-Literaturpreis ausgezeichnete Deputroman der in Oberösterreich lebenden Autorin handelt auf einem Gebiet, das sie aus ihrem Zweitberuf gut kennt. Sandra Weihs ist Sozialarbeiterin. Ihre Protagonistin, die 18-jährige Marie, kommt mit sich selbst und ihrer Welt nicht zurecht. Sie will ihrem Leben ein Ende zu setzen.

Die Abende in der Wohngemeinschaft, an denen sie über ihre Ängste sprechen soll, sind ihr ein Gräuel. Schlimmer ist nur noch die Psychiatrie. Deshalb lässt sie sich auf einen Kuhhandel mit ihrem Therapeuten ein: Er sorgt dafür, dass sie nicht wieder in die Geschlossene kommt, sie dagegen verspricht, ihren Plan, sich das Leben zu nehmen, auf Eis zu legen – mindestens für ein Jahr.

Bei einer Therapiesitzung trifft sie auf Emanuel. Nach anfänglicher Abwehr kommen sie einander näher. Sie erzählen sich von ihren Gestörtheiten und treffen eine Verabredung, die anders ausgeht als erwartet.

Sprachlich souverän erzählt, tragisch und komisch zugleich.



**Karl-Markus Gauß**  
**Der Alltag der Welt**

Wien, Zsolnay, 2015. 368 Seiten.  
ISBN 978-3-552-05733-3

Ein Lese-genuss der ganz besonderen Art ist das neue Journal des Salzburger Schriftstellers, in dem er Geschehnisse – politische wie persönliche, bedeutende wie scheinbar marginale – der Jahre 2011 – 13 auf seine Art kritisch, zuweilen ironisch, immer sprachlich souverän und pointiert durchleuchtet und kommentiert. Seine Themen reichen von der internationalen Finanzwelt bis zur Unterhaltungsindustrie, vom Fitnesskult über Konsumreligion bis zur individuellen und kollektiven Selbstinszenierung. Er porträtiert Persönlichkeiten aus Literatur, Politik und Geschichte, aber auch aus dem eigenen Familienkreis. Gauß reflektiert über persönliche Erfahrungen, über prekäre Lebensbedingungen junger Akademiker und über den Zusammenhang von sozialer Unsicherheiten und dem Mut zu revolutionärem Aufbegehren. Und er preist die Erkenntnis, dass der Alltag voller Wunder und Zumutungen ist und die gewöhnlichen Tage die schönsten.



**Martin Amanshauser**  
**Der Fisch in der Streichholzschatel**

Wien, Deuticke, 2015. 574 Seiten.  
ISBN 978-3-552-06292-4

Die Karibik-Kreuzfahrt, die Fred mit seiner Familie unternimmt, ist vor allem langweilig. Als er an Bord unverhofft auf seine Exfreundin Amélie trifft und das Schiff auch noch in einen Orkan gerät, ist es mit der Seelenruhe schlagartig vorbei. Der Kontakt zur Außenwelt ist unterbrochen, als eine Horde eigenwilliger Piraten aus der Vergangenheit das Schiff kapert. Amanshauser macht daraus einen Fantasy-Roman, in dem er die beiden Zeitebenen von jeweils einem Ich-Erzähler berichten lässt und so miteinander verschränkt. Das ist streckenweise unterhaltsam und amüsant. Streckenweise langatmig – wie eben eine Kreuzfahrt nur sein kann.

**Petra Hofmann**  
**Nie mehr Frühling**

Wien, Picus-Verl., 2015. 230 Seiten.  
ISBN 978-3-7117-2019-1



Schon als Mädchen war Hermine anders als die anderen jungen Frauen im Dorf. Sie lebt eine leidenschaftliche Beziehung mit ihrem Mann, kümmert sich nicht um Konventionen und sogar wenig um ihre Kinder. Als Karl einrücken muss und nicht mehr nach Hause kommt, bricht ihre Welt zusammen. Petra Hofmanns Roman erzählt rückblickend die Geschichte einer Frau, die den Kriegstod ihres geliebten Mannes nicht akzeptieren kann, sondern ihr ganzes Leben für diese Liebe opfert und darüber den Verstand verliert. Aus den Perspektiven einzelner Personen – hauptsächlich Frauen – aus dem Dorf und aus verschiedenen zeitlichen Perspektiven wird der langsame Verfall der Frau sichtbar gemacht. Dadurch entsteht ein Netz aus Beschreibungen und Gedanken in einer klaren, einfachen Sprache. Faszinierend und irritierend zugleich.

**Marianne Jungmaier**  
**Das Tortenprotokoll**

Wien, Kremayr & Scheriau, 2015. 208 Seiten.  
ISBN 978-3-218-00996-6



„In dieser Familie liebt man sich mit Süßspeisen, mit Eiscreme und Desserts, aufgespießt auf Kuchengabeln, aufgefangen in Löffeln.“ So charakterisiert die Erzählerin ihre Herkunftsfamilie. Vor dieser Art von Liebe ist sie zum Studium nach Berlin geflohen und kehrt erst wieder zum Begräbnis der Großmutter in ihren Heimatort zurück. Dort hat sich wenig verändert. Immer noch liegt Sprachlosigkeit über allem und wird von Friederike als emotionale Kälte wahrgenommen. Einzig mit ihrem Jugendfreund Tobias fühlt sie sich verbunden. Beim Aufräumen findet sie ein altes Protokollheft, das neben Tortenrezepten auch den Hinweis auf ein anderes, der Familie unbekanntes Leben der Großmutter enthält. Unbarmherzige, sprachlich jedoch dichte Beschreibung der Atmosphäre des österreichischen Land Lebens, wie man sie allerdings sehr ähnlich seit den 70-er Jahren immer wieder gelesen hat.



## DÄMONEN UND WUNDER

(Originaltitel: „Dheepan“)

**Jacques Audiard**

Why Not Productions, 2015.

115 Minuten, ab 16 Jahren.

Der Film heißt im Original „Dheepan“, was dem Namen des Protagonisten entspricht, einem ehemaligen Kämpfer tamilischer Rebellen, der Frau und Kind in diesem Kampf verloren hat und den nur mehr die Flucht vor Tod und Vertreibung gerettet hat.

Sein Name ist allerdings gar nicht „Dheepan“. Eigentlich heißt er Sivadhasan, aber auf der Flucht war er gezwungen seine Identität zu wechseln. Seine Frau Yalini, die eigentlich nur zum Passfoto passte und sein Kind Illayal, das ohne Eltern in einem Flüchtlingslager aufgefunden wurde, sind reine Zweckgemeinschaften.

Der deutsche Titel „Dämonen und Wunder“ wurde nach einem Gedicht Jacques Prévert, das die Tochter Dheepan's einmal in der Schule vorträgt, benannt.

Schwer traumatisiert von seinem früheren Leben hat er es auch in Frankreich nicht einfach und so holen ihn immer wieder die Dämonen der Vergangenheit ein.

Regisseur Jacques Audiard will in diesem Film die Parallele zwischen beiden Gesellschaften zeigen. Die Gewalt regiert auch im scheinbar so sicheren Europa. In vielen Migrantenvierteln haben sich Parallelgesellschaften gebildet, in denen sich die Exekutive kaum mehr sehen lässt.

Ein wenig lässt der Film den sozialen Kontext vermissen, in dem sich diese Tragödie abspielt. Die Rolle der Frauen, aber auch gesellschaftliche Bruchlinien und Religion kommen einfach zu kurz.

## ER IST WIEDER DA

**David Wnendt**

Constantin Film Produktion GmbH, 2015.

116 Minuten, ab 12 Jahren.



Filmkomödie des Regisseurs David Wnendt, basierend auf dem gleichnamigen Roman des Autors Timur Vermes.

Hitler erwacht knapp 70 Jahre nach seinem vermeintlichen Tod auf und sieht sich mit einem völlig anderen Deutschland konfrontiert.

Nur schwer kann er sich in der so völlig anderen Welt zurechtfinden. Der Regisseur Sawatzki, der gerade von seinem Sender (MyTV) entlassen wurde, verhilft Hitler mit einer Fernsehsendung rasch zu großer Popularität.

Begeistert von dem Filmmaterial beschließt die Chefin Katja Bellini Hitler in der Sendung „Krass, Alter“ auftreten zu lassen. Mittlerweile tauchen erste Zweifel an dem Schauspieler Hitler mit seinen kruden Weltherrschafts-Theorien auf.

Ein Video, in dem Hitler einen kleinen Hund erschießt, führt schließlich zum Absturz seiner Karriere.

Hitler versucht nun diesen Imageschaden in den folgenden Fernsehauftritten abzumildern, gleichzeitig schreibt er ein Buch über sein zweites Leben, das ein Bestseller wird.

Nachdem er aus dem Hotel auszieht, das ihm der Sender zugewiesen hat, kann er bei seiner Sekretärin Franziska Krömeier unterkommen, die mit Sawatzki und ihrer dementen jüdischen Großmutter zusammenlebt. Die Großmutter erkennt den wahren Hitler und veranlasst nun Sawatzki weitere Nachforschungen anzustellen. Sukzessive kommt er der Wahrheit immer näher und erkennt zum Schluss, dass es sich um den wahren Hitler handelt. Wutentbrannt stürmt er in ein Krankenhaus, in das Hitler eingewiesen wurde, nachdem er verprügelt wurde, aber Hitler ist schon entlassen. Niemand glaubt ihm und so wird er für einen Verrückten gehalten und in die Psychiatrie eingewiesen.

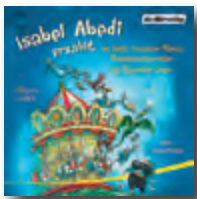
Hitler hingegen wird noch populärer. Der Film endet mit Filmszenen rechter Gewalttaten.



**Brent Schlender, Rick Tetzeli**  
**Becoming Steve Jobs**

München, Der Hörverl., 2015.  
2 CDs, 967 Minuten.  
ISBN 978-3-8445-2077-4

Vier Jahre nach dem Tod von Steve Jobs und passend zum Filmstart der Biopic von Danny Boyle im November 2015 legen die beiden amerikanischen Technik-Journalisten Brent Schlender und Rick Tetzeli eine neue Biografie des Apple-Gründers vor. Brent Schlender hat Steve Jobs im Zuge seiner Arbeit über 20 Jahre lang begleitet. Die tiefen Einblicke, die er dabei gewonnen hat, kombiniert mit Tetzelis fachlicher Kompetenz ergeben ein differenziertes Bild der wohl wichtigsten Unternehmerpersönlichkeit unserer Zeit. Der Schauspieler Thomas Meinhardt liest souverän. Der ruhige und sachliche Vortrag erleichtert es, dem Text bis in die technischen Details zu folgen.



**Isabel Abedi erzählt**  
**von Samba tanzenden Mäusen,  
Mondscheinkarussellen und fliegenden Ziegen**

München, Der Hörverl., 2015. 1 CD, 85 Minuten.  
ISBN 978-3-8445-1913-6

16 unterschiedlichste Geschichten der beliebten Autorin Isabel Abedi (Lola) sind auf dieser CD versammelt. Mal voller Phantasie, mal aus dem Alltag 5- bis 8-jähriger Kinder gegriffen, sprechen die Geschichten sowohl Mädchen als auch Buben an und werden von der Autorin in warmherzigem und einfühlsamen Tonfall selbst gelesen. Vom vermissten Kater Grau, dem Piratenpapagei Papatzi, dem Schneidermeister Puck oder Urlaub auf Balkonien kann man da hören. Der Brasilianer Eduardo Macedo spielt zwischen den Stücken auf seiner Gitarre eigens für das Hörbuch komponierte Musik, und so lässt man sich gerne auf diese kurzweilige Geschichtenreise entführen.

**Torben Kuhlmann**  
**Lindbergh : die abenteuerliche  
Geschichte einer fliegenden  
Maus**

München, Der Hörverl., 2015. 1 CD, 43 Minuten.  
ISBN 978-3-8445-1961-7



Charles Lindbergh war der erste Pilot, dem es gelang, mit seinem Flugzeug den Atlantik zu überqueren. Dass der Fluggpionier allerdings von einer kleinen Maus aus Hamburg inspiriert wurde, wusste bisher niemand. Der Autor und Illustrator Torben Kuhlmann erzählt in seinem ersten Bilderbuch die Geschichte der Maus Charlie, die sich 1912 selbst das Fliegen beibringt, um aus dem unwirtlich gewordenen Hamburg ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu fliehen. Der Hessische Rundfunk hat die Geschichte überzeugend als Hörspiel für die ganze Familie inszeniert. Bastian Pastewka schlüpft abwechselnd in die Rollen des Erzählers, des Illustrators und der Maus und lässt durch ihre Interaktion das Bilderbuch auf ganz eigene Weise vor den Ohren der Zuhörer/innen erstehen. Geräusche und Musik untermalen das Stück stimmungsvoll und im Booklet ergänzen zwei Illustrationen aus dem Bilderbuch und Informationen zum Menschen Lindbergh das Hörerlebnis perfekt. Eine gelungene Umsetzung!

**Jan Weiler**  
**Im Reich der Pubertiere**

München, Der Hörverl., 2016. 2 CDs, 120 Minuten.  
ISBN 978-3-8445-1950-1



Endlich eine Fortsetzung aus dem unerforschten Kosmos der Pubertiere vom deutschen Kolumnisten Jan Weiler (Das Pubertier, siehe OPAC 2/2014). Inzwischen ist auch sein Sohn zu einem Pubertier mutiert und da fallen Jan Weiler doch einige eklatante Unterschiede zum weiblichen Exemplar dieser Gattung auf. Der zweistündige Live-Mitschnitt aus München lässt einen wieder einmal herzhaft lachen, in einer Phase, in der man es sicher bitter nötig hat.



## Titus Tentakel

Bad Rombach, Haba, 2015.  
Für 2 bis 4 Spieler ab 4 Jahren.  
Spieldauer: Ca. 15 Minuten.

Ein schnelles Spiel zwischendurch gefällig? Dann ist Titus Tentakel genau das Richtige. Keine komplizierten Vorbereitungen, keine unverständliche Spielanleitung, kein endloser Spielverlauf. Haba ist bekannt für sein liebevolles, robustes Spielmaterial. Die 3-D-Krake kann locker mit so manchem elektronischen Firlefanz mithalten, funktioniert aber ganz ohne Batterie nur durch Luftdruck! Ziel des Spieles ist es, 3 Goldmünzen einzusammeln. Würfelt man dabei mit dem Farbwürfel rot, weckt man den Riesenkraken auf, der seine langen Arme ausfährt und alles abräumt, was ihm im Weg steht. Wie bei „Mensch-ärgere-dich-nicht“ heißt es dann mit leeren Armen zurück zum Start. Schadenfreude und Glückstaumel für die ganze Familie!



## Chef Alfredo

Troisdorf, Queen Games, 2015.  
Für 2 bis 4 Spieler ab 5 Jahren. Spieldauer: Ca. 15 Min.

Das wunderschöne Spielmaterial aus Holz lädt zum Suppe kochen ein. Es gibt Tomaten-, Bohnen-, Karotten- oder Knoblauchsuppe. Doch in welchem Topf köchelt welche Suppe? Es gehört schon sehr viel Konzentration dazu, um hier nicht den Überblick zu verlieren. Denn erwürfelt man keine der vier Zutaten sondern Chef Alfredo, werden zwei Töpfe miteinander vertauscht. Gefragt ist aber nicht nur ein gutes Gedächtnis! Es gilt auch, den nächsten Spieler durch geschicktes Bluffen davon zu überzeugen, dass man seine erwürfelte Zutat ganz sicher in den richtigen Topf geworfen hat. Glaubt derjenige das ohne zu kontrollieren, bekommt man zur Belohnung ein Plättchen. Erwischt er/sie einen beim Schummeln, geht man leer aus. Ein einfaches Spielprinzip, das sowohl bei Erwachsenen (die bei Memoryspielen ohnehin meist das Nachsehen haben) als auch bei Kindern für anhaltenden Spielspass sorgt. Auch für Vegetarier!

## Särge schubsen

Berlin, Drei Magier, 2015.  
Für 2 bis 6 Spieler ab 8 Jahren. Spieldauer: Ca. 15 Minuten.



Die gruselig illustrierten Sargkarten sind an sich schon ein Augenschmaus. Das Spiel selbst ist schnell erklärt. Jede/r Spieler/in versucht, seine vier aufgedeckten Sargkarten zunächst umzudrehen und in einem zweiten Zug dann aus dem Spiel zu schubsen. Dazu ist allerdings ein gutes Gedächtnis gefragt! Umdrehen darf man einen Sarg nur, wenn die Farbe und das Symbol, die mit den zwei Würfeln gewürfelt wurden, mit der Karte übereinstimmen. Dazu muss man aber zuvor noch als Erster auf die Vampirkarte in der Mitte klatschen. Danach wird weitergewürfelt und erst, wenn sich bei einem Wurf erneut alles so wiederholt, darf die Sargkarte ganz entfernt werden. Vorausgesetzt man konnte sich bis dahin Farbe und Symbol der umgedrehten Karte(n) merken! Gelingt einem das auch noch mit den Särgen der Mitspieler/innen, kann man ihnen eines auswaschen! Ein Rufzeichen auf dem Farbwürfel sorgt nochmal für zusätzliche Action und so fordert das bewegte Kartenspiel ständige Konzentration und schnelle Reaktion aller Spieler/innen gleichzeitig.

## Nitro Glyxerol

München, Zoch, 2015.  
Für 2 bis 4 Spieler ab 7 Jahren.  
Spieldauer: Ca. 20 Min.



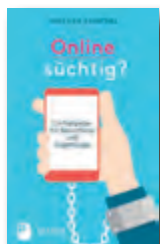
Nitro Glyxerol ist ein wahres Wunderelixier! Es macht schön und jung und verwandelt Gegenstände in Gold. Der einzige Haken: es wirkt nur, wenn es frisch zubereitet wurde. Und das ist die Aufgabe der Mitspieler/innen. Jeder versucht in seinem Mixbehälter die verschiedenen Farbwürfel durch Schütteln und Schwenken in die richtige Reihenfolge zu bringen, die durch gezogene Farbkarten vorgegeben ist. Dabei ist nicht nur Geschicklichkeit, sondern auch Geschwindigkeit gefragt, denn wer als Erster fertig ist, wird auch als Erster gewertet, und jede übereinstimmende Farbkarte wird nur einmal vergeben. Doch am Ende zählt nicht nur die Anzahl der gemixten Karten, sondern die Gesamtpunkte, die auf den Karten aufgedruckt sind. So bleibt es bis zum Schluss spannend!



**Alastair Bonnett**  
**Die seltsamsten Orte der Welt**  
Geheime Städte, wilde Plätze, verlorene Räume, vergessene Inseln

München, Beck, 2015. 295 Seiten.  
ISBN 978-3-406-67492-1

Mit der Angst vor dem Fremden müssen wir uns gerade jetzt wieder intensiv auseinandersetzen. Einen wunderschönen Denkstoß bietet da das Buch des britischen Professors für Sozialgeographie Alastair Bonnett. 47 geografische Kuriositäten von unterirdischen Bauten, Niemandsländern oder Geisterstädten beschreibt er in diesem Sammelsurium, das sich durch den charmanten Plauderton Bonnetts so leicht verschlingen lässt wie eine Illustrierte beim Friseurbesuch. Und doch erfährt man dabei so unvergleichlich viel mehr über die Welt. Der Blick, den man auf sie wirft, und sei es nur direkt vor der eigenen Haustür, wird sich nach der Lektüre grundlegend ändern. Denn jeder kann ein Entdecker sein!



**Holger Feindel**  
**Onlinesüchtig?**

Ostfildern, Patmos-Verl., 2015. 144 Seiten.  
ISBN 978-3-8436-0655-4

Der Psychotherapeut und Oberarzt an einer psychosomatischen Fachklinik Holger Feindel hat sich auf die Behandlung von pathologischem PC- und Internetgebrauch spezialisiert und nun einen Ratgeber für Laien geschrieben. Er richtet sich sowohl an Angehörige als auch an Betroffene und bietet mit seiner klaren Gliederung einen verständlichen Einblick in das Thema der Internetabhängigkeit. Wann beginnt ein problematisches Verhalten und wie kann man es erkennen? Wie kann man helfen und wie findet man den Weg zurück ins Real Life? Mit zahlreichen Fallbeispielen, Fragebögen und Anstößen zur Selbstreflexion, aber auch weiterführender Literatur und hilfreichen Adressen bietet der kompakte Ratgeber rasche Unterstützung und verständliche Informationen.



**Hannes Androsch**  
**Niemals aufgeben**  
Lebensbilanz und Ausblick

Salzburg, Ecowin, 2015. 295 Seiten.  
ISBN 978-3-7110-0068-2

In der ersten autorisierten Biografie gibt Hannes Androsch gemeinsam mit Peter Pelinka nicht nur Einblicke in sein Leben als legendärer Finanzminister der Kreisky-Ära, Industrieller und Privatperson, sondern dokumentiert auch eine bewegte und entscheidende Epoche österreichischer Geschichte und Politik. Androsch verharrt allerdings nicht nur bei diesem Rückblick, sondern widmet sich auch sehr engagiert und facettenreich der Zukunft der Welt, Europas und natürlich Österreichs. In einem Epilog listet er zu guter Letzt noch 10 Empfehlungen für Jüngere auf, denen er vor allem Neugier und Erfindungsreichtum als Schlüsselfaktoren ans Herz legen möchte. Ein ausführliches Interview mit Peter Pelinka und zahlreiche Illustrationen komplettieren die spannenden Aufzeichnungen, die in keiner Bibliothek fehlen sollten. Perfekt gewählt ist das Zitat Pablo Nerudas gleich zu Beginn: „Ich bekenne, ich habe gelebt!“



**Gabi Rimmele**  
**Tausche Chaos gegen Leichtigkeit**  
**So entrümpeln Sie Ihr Leben**

Ostfildern, Patmos-Verl., 2015. 184 Seiten.  
ISBN 978-3-8436-0638-7

Die Sozialarbeiterin Gabi Rimmele ist oft mit Menschen konfrontiert, die sich in ihrem angehäuften Durcheinander nicht mehr wohlfühlen oder den Überblick verlieren. Aufgrund ihrer Erfahrungen entwickelte sie eine Entrümpelungsberatung, deren Konzept sie nun in diesem Ratgeber der breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Einen großen Raum nimmt dabei die Ursachenanalyse ein: schöne Erinnerungen, ein schlechtes Gewissen oder Horten aufgrund von Mangelenerfahrungen können solche Auslöser einer Sammelwut sein, die unser Leben bis hin zum Chaos beeinträchtigen kann. Gabi Rimmele sieht das Loslassen als Lebenskunst und gibt praktische Tipps, wie man sowohl die Wohnung als auch immaterielle Lebensbereiche effektiv entrümpeln kann und die so gewonnene Ordnung und Klarheit auch dauerhaft erhält. Gerade in Öffentlichen Bibliotheken manchmal dringend notwendig!



**Oleg Chlewnjuk**  
**Stalin**  
**Eine Biografie**

München, Siedler, 2015. 589 Seiten.  
ISBN 978-3-8275-0057-1

Oleg Chlewnjuk ist leitender Mitarbeiter des russischen Staatsarchivs und einer der führenden Stalinismus-Experten der Gegenwart. Fünf Jahre lang hat er intensiv an dieser in Russland seit 30 Jahren ersten wissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit dem Leben des Diktators gearbeitet. Es standen ihm dafür eine schier unüberschaubare Menge an Archivmaterial und zahlreiche Erinnerungen ihm nahe stehender Personen zur Verfügung, die Chlewnjuk auf einen, wie er selbst schreibt „bescheidenen Umfang“ von etwas über 500 Seiten zusammengeführt hat. Die Biographie ist dabei nicht konventionell chronologisch geordnet, sondern spielt sich auf zwei sich abwechselnden Erzählebenen ab: die eine Ebene beschreibt Stalins Persönlichkeit und bietet eine detaillierte Analyse, wie sein Regime funktionierte. Die andere Ebene folgt den wichtigsten Stationen seines Lebens. Für Bibliotheken mit größerem Bestand im Bereich Geschichte oder Biographien empfehlenswert.



**Andreas Englisch**  
**Der Kämpfer im Vatikan**  
**Papst Franziskus und sein mutiger Weg.**

München, C. Bertelsmann, 2015. 383 Seiten.  
ISBN 978-3-570-10279-4

Papst Franziskus trifft seit seiner Wahl 2013 nicht in allen Teilen der Kurie auf Anerkennung und Wohlwollen. Viele Kardinäle und Sekretäre begegnen ihm mit Verachtung. In seiner Weihnachtsansprache „15 Krankheiten der Kurie“ 2014 hat Franziskus mit überraschend scharfer Kritik auf die „gottlosen Bürokraten, die nur auf Machterhalt aus sind“, reagiert. Der bekannteste deutsche Vatikan-Korrespondent und Autor zahlreicher Romane und Sachbücher über den Kirchenstaat, Andreas Englisch, analysiert fachkundig die Kraftverhältnisse im Machtzentrum der katholischen Kirche. Kaum einer kennt diesen Ort besser als er und hat Zugang zu so intimen Informationen. Seine Ausführungen lesen sich spannend wie ein Thriller und es entsteht das lebhafteste Porträt eines Papstes, dessen Leben von der ihn umgebenden Armut geprägt worden ist, und der deshalb nichts anfangen kann mit den theologischen Raffinessen seiner Vorgänger. Ein aufschlussreiches Stück Zeitgeschichte, das sicherlich viele Leser/innen finden wird.

von Sonja Jakobi



## Antje Damm Der Besuch

Frankfurt, Moritz-Verl., 2015. 36 Seiten.  
ISBN 978-3-89565-295-0

Die Welt der ängstlichen Elisa ist trist und grau. Sie fürchtet sich vor so vielen Dingen, dass sie am liebsten zu Hause bleibt. Eines Tages jedoch fliegt ein Papierflieger durch ihr Fenster herein, wenig später klopft es an der Tür. Emil, ein kleiner Junge mit roter Kappe, bringt von nun an Freude und auch Farbe in Elisas Leben. Im Stil eines Puppentheaters arrangiert Antje Damm in diesem zauberhaften Bilderbuch die Szenerie. Schritt für Schritt kehrt Elisa ins Leben zurück. Ihre ganze Umgebung wird immer bunter, das Haus und auch Elisa selbst werden in warme Farbtöne eingehüllt. Auf überzeugende Art und Weise wird so die innere Entwicklung der Protagonistin auch für kleinere Kinder nachvollziehbar. Ein wunderbares Bilderbuch, das vor allem durch seine künstlerische Gestaltung überzeugt.



## Helga Bansch Die Rabenrosa

Wien, Jungbrunnen, 2015. 24 Seiten.  
ISBN 978-3-7026-5874-8

Dieses wunderbare Bilderbuch erzählt die Geschichte der kleinen Rosa, die aus dem Ei einer Rabenfamilie geschlüpft ist und doch ganz anders ist. Während ihre Brüder und Schwestern Federn bekommen und das Fliegen üben, bekommt das kleine Menschlein Rosa ein Kleid und einen roten Hut. Mitleid und ungefragte Ratschläge prallen an den stolzen Rabeneltern ab: Als es Zeit wird in den Süden aufzubrechen, nehmen sie die kleine Rosa einfach auf ihrem Rücken mit. „Die Rabenrosa“ ist eine bezaubernd illustrierte Geschichte über das Anderssein, ganz ohne moralischen Zeigefinger aber mit viel Respekt und Zuversicht erzählt.



## Schindler Anna, Billy Bock Ein Glas Zeit

Hamburg, Oetinger, 2015. 32 Seiten.  
ISBN 978-3-95882-002-9

Keiner hat Zeit für die kleine Luise. Ihre großen Geschwister sind mit Lernen und Musikhören beschäftigt, Papa macht das Abendessen und Mama sitzt am Computer. Zum Glück gibt es den alten Alfred, der stets im Park auf einer Bank sitzt und genau das im Übermaß hat, was Zoe am meisten braucht: Zeit. Zoe packt ein bisschen von der Zeit

in ein Marmeladenglas und nimmt sie mit nach Hause. Ob das funktioniert? Dieses philosophische Bilderbuch beschäftigt sich mit dem ganz normalen Wahnsinn eines hektischen Familienalltags, in dem doch immer wieder ein Glas voll Zeit gefunden werden muss, um gemeinsam die Sterne zu betrachten. Die poetischen Illustrationen von Billy Bock passen perfekt zu dieser wunderbaren Geschichte. Ein komplexes Thema, das Alfred ganz einfach erklärt: „Ja, mein Kind, so ist das. Für die einen ist ein Tag immer zu kurz, für die anderen dauert er sehr, sehr lange.“

## Brigitte Jünger, Julia Dürr Ida und das Gürkchen

Wien, Jungbrunnen, 2015. 24 Seiten.  
ISBN 978-3-7026-5873-1



Rotzfrech, originell und witzig wird in diesem Bilderbuch die Geschichte von Josef und Ida erzählt. Gerne prahlt Josef mit seinen fünf großen Brüdern, aber alle Welt sieht ihn immer nur mit seiner kleinen, nervigen Schwester Ida an der Hand. Eines Tages kommen sie zu spät nach Hause und Mama und Ida fahren ohne Josef in die Stadt. Doch so ein Tag ohne Schwester macht auch keinen Spaß und zu allem Überfluss ist auch noch das letzte Gürkchen aus dem Glas verschwunden. Am Ende zeigt sich schließlich doch noch, dass Geschwister das Leben auch versüßen können. „Ida und das Gürkchen“ ist ein wunderbares, vielschichtiges und ungewöhnliches Bilderbuch zum Thema Geschwisterliebe.

## Anna Lienas Das Farbenmonster Ein Pop-up-Bilderbuch

Freiburg i. Br., Christophorus, 2015. 20 Seiten.  
ISBN 978-3-8411-0195-2



Die Traurigkeit vermisst immer etwas, sie ist sanft wie das Meer und zart wie ein Regentag. Deshalb hat sie die Farbe blau. Die Wut brennt glühend rot, die Freude leuchtet gelb wie die Sonne und natürlich ist die Angst schwarz wie die Dunkelheit. In diesem fantastischen Pop-up-Bilderbuch werden all die verwirrenden Gefühle des kleinen Farbenmonsters klar, deutlich und sehr poetisch dargestellt. Die dreidimensionalen Pop-ups sind liebevoll gemacht und visualisieren überzeugend die beschriebenen Gefühle. Ein wahrer Bücherschatz für kleine und große Leser jeden Alters.





**Anna Herzog**  
**Ein Hoch auf den Herbstwind**

Ravensburg, Ravensburger, 2015. 144 Seiten.  
ISBN 978-3-473-36911-9

„Nun trinkt das Jahr seinen allerletzten Schluck Sommer.“ So zauberhaft formuliert beginnen die heiteren Alltagsgeschichten, die die neunjährige Ami mit ihren Geschwistern und Freunden erlebt. Die goldenen Herbsttage in der Großstadt halten viele Abenteuer bereit. Da wird aus einer Tiefgarage schon mal ein Skaterplatz und aus einem geheimnisvollen Garten ein Agentenschauplatz. Stets den Herbstwind im Rücken lassen sich die Kinder durch ihre Stadt treiben und erzählen mit viel Phantasie und Leichtigkeit von all den kleinen und großen Geheimnissen ihres Lebens. Anna Herzog schafft es, die Welt durch Kinderaugen zu betrachten und nimmt dabei die Gedanken und Gefühle ihrer jungen Protagonistin sehr ernst.



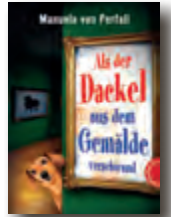
**Mathias Morgenroth**  
**Freunde der Nacht**

München, Dt. Taschenbuch-Verl., 2015. 154 Seiten.  
ISBN 978-3-423-76116-1

Lea und Jojo sind die besten Freunde. In der Mittsommernacht schleichen sie sich aus ihren Zimmern um gemeinsam ein Johannisfeuer zu entzünden, denn in dieser besonderen Nacht, so heißt es, werden alle Wünsche erfüllt. Doch aus dem Spiel wird plötzlich ernst. Die Nacht erwacht zu leben, geheimnisvolle Nachtlinge werden sichtbar und die Kinder geraten unerwartet in große Gefahr. Zauberhafte Gestalten wie die beiden Vampiller Nyx und Nox sowie der bedrohliche Jan van Monden sorgen für richtigen Nervenkitzel, doch ist es vor allem die originelle Gestaltung, die diese magische Nachtgeschichte zu einem kleinen Meisterwerk macht. Die Seiten verdunkeln sich, je weiter die Nacht vorangeschritten ist, um sich schließlich wieder aufzuhellen, als der Tag hereinbricht. Auch die mystischen Zeichnungen von Regina Kehn sorgen für Gänsehautstimmung. Eine klare Leseempfehlung für Vielleser aber auch für Lesemuffel ab 8 Jahren.

**Manuela von Perfall**  
**Als der Dackel aus dem Gemälde verschwand**

Suttgart, Thienemann, 2015. 236 Seiten.  
ISBN 978-3-522-18381-9



Große Aufregung im Museum: Aus den berühmten Gemälden sind alle Tiere spurlos verschwunden! Als der unschuldige Museumsdirektor festgenommen wird, beginnt Familienhündin Nasti gemeinsam mit dem räudigen Straßenkötter Zack den Fall zu übernehmen. Das tierische Duo mit den ganz besonderen Spürnasen macht sich auf die Suche nach den verschwundenen Museumstieren und so nimmt der spannende Kinderkrimi seinen Lauf. Auf ganz wunderbare Weise werden hier berühmte Gemälde von Albrecht Dürer oder Marc Chagall in eine humorvolle Kriminalgeschichte integriert. Da trifft Picassos berühmter Dackel Lump auf Salvador Dalis Elefanten mit Giraffenbeinen in einer kindlich ansprechenden Selbstverständlichkeit, so dass die Geschichte großen Spaß macht. Besonders fein ist es, dass der Verlag in der Mitte des Buches farbige Bilder der Originalwerke, aus denen die Tiere entsprungen sind, zeigt.

**Karin Bruder**  
**Panama**

München, dtv, 2015. 374 Seiten.  
ISBN 978-3-423-65019-9



Liana hat die Weichen in ihrem Leben gestellt: Die Schule ist beendet, das Studium kann beginnen. Doch dann hat Lianas Großvater einen speziellen Auftrag für sie, der alle bisherigen Pläne über den Haufen wirft. In Panama soll sie ihren lange verschollen geglaubten Neffen Pablo aus dem Waisenhaus abholen, der Großvater will sich in Zukunft um ihn kümmern. Doch in Panama angekommen entdeckt Liana, dass es in ihrer Familie viele Geheimnisse gibt. Bei einer Reise quer durch das Land findet Liana Antworten auf viele Fragen, aber auch zu sich selbst. „Panama“ ist ein mitreißender Jugendroman, der das Backpacker-Leben einer modernen, jungen Reisecommunity authentisch abbildet und zugleich eine spannende Familiengeschichte aufdeckt.

## Ausbildung und Fortbildung

### AUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE UND NEBENBERUFLICHE BIBLIOTHEKAR/INNEN

► **1. AUSBILDUNGSWOCHE**

**20. bis 24. März 2016**

Lehrgang 122/1  
Sonja Teufel-Müller

**11. bis 15. Juli 2016**

Lehrgang 123/1  
Andrea Heinrich

► **2. AUSBILDUNGSWOCHE**

**11. bis 15. April 2016**

Lehrgang 119/2  
Elke Groß

► **3. AUSBILDUNGSWOCHE**

**7. bis 11. März 2016**

Lehrgang 112/3  
Elisabeth Zehetmayer

**20. bis 24. März 2016**

Lehrgang 108/3  
Anita Ruckerbauer

**18. bis 22. April 2016**

Lehrgang 111/3  
Peter Baier-Kreiner

**9. bis 13. Mai 2016**

Lehrgang 113/3  
Reinhard Ehgartner

**20. bis 24. Juni 2016**

Lehrgang 116/3  
Christina Repolust

### AUSBILDUNG FÜR HAUPTAMTLICHE BIBLIOTHEKAR/INNEN

► **AUSBILDUNGSLEHRGANG 2014–2016/B**

**15. bis 19. Februar 2016**

5. Präsenzwoche  
Gerald Leitner

**AUSBILDUNGSLEHRGANG 2015–2017/C**

**4. bis 8. April 2016**

3. Präsenzwoche  
Gerald Leitner

### SEMINARORT UND ANMELDUNG FÜR ALLE AUS- UND FORTBILDUNGEN



Bild: bifeb

Bildungsinstitut für  
Erwachsenenbildung,  
Sankt Wolfgang  
Tel: 06137/66210  
Mail: office@bifeb.at  
Web: www.bifeb.at

### FORTBILDUNG FÜR BIBLIOTHEKAR/INNEN AM BUNDESINSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG

► **PREKÄRE LEBENSITUATIONEN: ZEIT IST GELD? DOCH NICHT WIRKLICH!**

**4. bis 8. April 2016**

Armut lässt sich messen. Die Wirklichkeit des Mangels – an Geld und an sozialer wie kultureller Teilhabe – ist hingegen keine messbare Größe. Sie fand und findet sich jedoch in der Literatur: in der Sachliteratur, Kinder- und Jugendliteratur sowie in der Belletristik.

Ein Streifzug durch diese Literatur im Kontext der Armutsforschung in Österreich vernetzt Bibliothekar/innen, erweitert die Sicht auf „Armut“ und „Prekariat“, zeigt die Tiefe von materieller Ausgrenzung einst und heute.

**Kursleitung:** Christina Repolust

► **BIBLIOTHEK UND UMWELT**

**27. Juni bis 1. Juli 2016**

Bibliotheken bieten Lebens- und Lesequalität. Sie sind regional verankert, arbeiten ressourcenbewusst und Themen wie Leihen statt Besitzen gehören zum Grundkonzept ihrer Arbeit. Wie können Bibliotheken darüber hinaus aktiv werden? In dieser Woche liegt der Fokus auf Umweltbewusstsein in all seinen Schattierungen. Die Teilnehmer/innen lernen Praxistipps zum Mitmachen beim „guten Leben“ kennen, erhalten Anregungen für Bibliotheksaktionen, für Kooperationen und zur Medienanschaffung. Und erleben, welche Rolle auch kleine Bibliotheken beim Thema Umwelt übernehmen können.

**Kursleitung:** Ulrike Unterthurner

► **VORWISSENSCHAFTLICHE ARBEIT / DIPLOMARBEIT UND BIBLIOTHEKEN**

**6. bis 8. Juli 2016**

Die Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) bzw. Diplomarbeit (BHS) ist ein verpflichtender Teil der Matura und hat zum Ziel, dass sich SchülerInnen bereits während ihrer Schulzeit forschend mit einer Fragestellung auseinandersetzen. Dies stellt Bibliotheken vor neue Anforderungen, die sowohl Chancen als auch Herausforderungen bedeuten.

In diesem Fortbildungskurs entwickeln wir Konzepte, wie sich Öffentliche Bibliotheken beim Thema VWA einbringen können, wie Recherchekenntnisse vermittelt werden, wie Kooperationen mit Schulbibliotheken funktionieren und vieles mehr!

**Kursleitung:** Elke Groß



### LESEAKADEMIE 2016

Im Frühjahr bringt die Leseakademie Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen der Literaturvermittlung und Leseanimation in alle Bundesländer. Neben den Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik unterstützt Sie diese Kursreihe mit einem jährlich wechselnden Angebot an relevanten Themen und kompetenten Referent/innen.

Nützen Sie die Rahmenbedingungen der Workshops, die Ihnen einen intensiven Austausch sowohl mit Workshopleiter/innen als auch Teilnehmer/innen ermöglichen.

Die Termine für Oberösterreich finden Sie auf den Seiten 44 und 45.

Die online bereitgestellten Skripten und Arbeitsmaterialien unterstützen die im Kurs gewonnenen Qualifikationen und sollen bei der Planung Ihrer Bibliotheksaktivitäten helfen. Sie finden die Skripten hier unter: [www.oesterreichliest.at/skripten](http://www.oesterreichliest.at/skripten).

### FÖRDERUNGEN VON MEDIEN 2016

Zur Erweiterung des Medienbestandes können öffentliche Büchereien jährlich ein Zuschuss für den Ankauf von Büchern beantragen.

#### Förderungsvoraussetzungen:

- ▶ Öffentliche Bibliothek
- ▶ Erfüllung der Förderungsrichtlinien (Bibliotheken, die die Richtlinien nicht erreichen, haben die Möglichkeit, mit einer detaillierten Begründung des Nichterreichens, um eine einmalige Impulsförderung anzusuchen.)

**Einreichfrist:** 31. März 2016

**Antragstellung auf:** <http://jahresmeldung.bvoe.at>

**Bedingungen:** Die Bücher müssen in österreichischen Buchhandlungen/bei österreichischen Sortimentern erworben werden, wobei der Bibliotheksrabatt von zehn Prozent zu lukrieren ist.

### KINDER- UND JUGENDBUCHPREIS 2016

Die Preisträger/innen des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2016 stehen fest. Vier Bücher werden mit dem Preis in der Höhe von 6.000 Euro ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird jährlich vom Bundeskanzleramt vergeben. Bundesminister Josef Ostermayer wird den Preis am 11. Mai im Kultur- und Kongresszentrum in Eisenstadt überreichen.

#### Die ausgezeichneten Bücher

- ▶ Verena Hochleitner: „Der verliebte Koch“, Luftschacht Verlag
- ▶ Barbara Schinko: „Schneeflockensommer“, Tyrolia Verlag
- ▶ Kathrin Steinberger: „Manchmal dreht das Leben einfach um“, Verlag Jungbrunnen
- ▶ Heidi Trpak, Leonora Leitl: „Willi Virus. Aus dem Leben eines Schnupfenvirus“, Tyrolia Verlag

Die Jury, bestehend aus Gerhard Falschlehner, Clemens Heider, Franz Lettner, Heidi Lexe und Elisabeth Rippar, wählte aus 75 Einreichungen von 29 Verlagen jene Bücher aus, die aufgrund ihrer herausragenden künstlerischen Qualität nominiert wurden.

#### Zehn Titel werden als besonderer Lesetipp in die Kollektion zum Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2016 aufgenommen:

- ▶ Elisabeth Steinkellner: „Rabensommer“, Verlag Beltz & Gelberg
- ▶ Irmgard Kramer: „Am Ende der Welt traf ich Noah“, Loewe Verlag
- ▶ Sarah Michaela Orlovský: „Geschichten von Jana“, mit Illustrationen von Nadine Kappacher, Tyrolia Verlag
- ▶ Saskia Hula: „Hyänen kommen nie zu spät“, mit Bildern von Stefanie Duckstein, Obelisk Verlag
- ▶ Renate Habinger, Christa Schmoiger: „Aus 1 mach viele!“, Residenz Verlag
- ▶ Robert Göschl: „12 Monsters“, Luftschacht Verlag
- ▶ Thomas Rosenlöcher, Verena Hochleitner: „Das Gänseblümchen, die Katze & der Zaun“, Tyrolia Verlag
- ▶ Jutta Treiber, Nanna Prieler: „Die Wörter fliegen“, Residenz Verlag
- ▶ Helga Bansch: „Die Rabenrosa“, Jungbrunnen Verlag
- ▶ Brigitte Jünger, Julia Dürr: „Ida und das Gürkchen“, Jungbrunnen Verlag

Bezahlte Anzeige

**SPARKASSE**  
Oberösterreich  
Was zählt, sind die Menschen.

**WAS ZÄHLT, IST NÄHE.  
NUR WER EINFÜHLSAM IST,  
KANN ANDERE VERSTEHEN UND  
UNTERSTÜTZEN.**

[www.sparkasse-ooe.at](http://www.sparkasse-ooe.at)

## Angebote für Bibliotheken in Oberösterreich

### ■ SOFTWARE SCHULUNGEN BIBLIOWEB GRUNDLAGEN

**Mittwoch, 9. März 2016, 10.00 bis 18.00**

Verleih, Benutzerdatenpflege, Grundlagen der Katalogisierung und Datensicherung.

### BIBLIOWEB FORTGESCHRITTENE

**Mittwoch, 6. April 2016, 10.00 bis 18.00**

Vertiefung von Katalogisierung, Verleih und Recherche, Registerdatenpflege, Grundeinstellungen, Etikettendruck und Mahnwesen.

**Referent:** Michael Kainberger

**Ort:** Wissensturm Linz, Raum 9.02, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

**Anmeldung:** [www.bvoe.at/aus-\\_und\\_fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung)

### ■ TATORT BIBLIOTHEK

**Samstag, 5. März 2016, 9:00 bis 12:00**

Detektivgeschichten begeistern Mädchen und Buben gleichermaßen. Tauchen Sie ein in die Welt der literarischen Helden und Sie erhalten praxisnah Spiele und Ideen für ungezwungene Detektivarbeit mit Kindern von 6 – 10 Jahren.

**Referentin:** Maria Voithofer, Bibliotheksleiterin der Bibliothek Fuschl am See

**Ort:** Buch.Zeit, Anzengruberstraße 10, 4600 Wels

### ■ KLAPPE UND ACTION!

**Samstag, 9. April 2016, 9:00 bis 17:00**

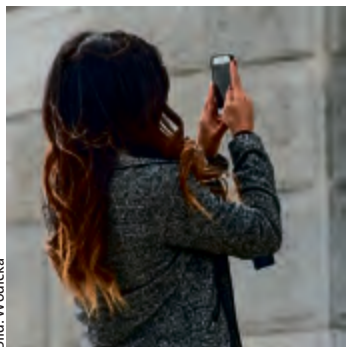


Bild: Wodicka

Jugendliche gelten oftmals als schwer zu erreichende Zielgruppe in der Bibliotheksarbeit. Selber Videos zu drehen erfreut sich großer Beliebtheit und ist so leicht wie nie zuvor, denn jede/r hat sein Smartphone in der Hosentasche.

Dieser Workshop macht Bibliothekarinnen und Bibliothekare fit, um ein solches Angebot für Jugendliche in der eigenen Bibliothek zu setzen. Im Workshop wird gemeinsam ein semiprofessioneller Kurzfilm erstellt.

**Referentinnen:** Sissi Kaiser, Juliana Neuhuber

**Ort:** Bücherei Leonding, Stadtplatz 2c, 4060 Leonding

### Anmeldung für beide Workshops:

Buch.Zeit, Anzengruberstraße 10, 4600 Wels

Tel: 07242/65239-15

**Mail:** [helga.reder@media2go.at](mailto:helga.reder@media2go.at)

### ■ LITERATUR IM GESPRÄCH: NEUERSCHEINUNGEN DEUTSCHSPRACHIGER BELLETRISTIK

**Montag, 11. April 2016, 9:00 bis 13:00**

Einen Überblick über die Neuerscheinungen der deutschsprachigen Belletristik bieten auch dieses Jahr die beiden Literaturkritiker Stefan Gmünder und Alexander Kluy. Sie präsentieren dabei sowohl literarisch Anspruchsvolles als auch Unterhaltungsliteratur. Der kurzweilige Vortrag garantiert anregende und informative Stunden – inklusive Buchtipps und Empfehlungen für den Bestandsaufbau!

**Referenten:** Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Ort:** Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

**Anmeldung:** [www.bvoe.at/aus-\\_und\\_fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung)

### ■ IHRE BIBLIOTHEK IM NETZ: WEBSITES GESTALTEN MIT DRUPAL (BASIC)

**Donnerstag, 21. April 2016, 9:30 bis 16:30**

Das Open-Source-CMS (Content-Management-System) Drupal ist ein sehr flexibles und leicht anpassbares Programm, das vom BVÖ auf die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Bibliotheken angepasst wurde.

Durch spezielle Module können direkt auf der Website zusätzliche Funktionen wie Fotogalerien oder Nutzungszähler leicht eingebunden werden. Durch die flexible Gestaltung ist auch die Anpassung an das Corporate Design der jeweiligen Bibliothek besser möglich.

Der eintägige Basic-Einsteigerkurs widmet sich vor allem dem Anlegen von Menüpunkten sowie dem Online-Stellen von Texten und Bildern und vermittelt innerhalb eines Tages die Grundfunktionen von Drupal. Weiters werden Einblick in den Aufbau von Websites und hilfreiche Anregungen zur Gestaltung der Seite gegeben. Auch die Übertragung der Inhalte von bestehenden (k-tools-)Websites ist Inhalt des Kurses.

**Ort:** Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

**Anmeldung:** [www.bvoe.at/aus-\\_und\\_fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung)



### S-M: BILDERBÜCHER SPRECHEN ALLE SPRACHEN

Mittwoch, 25. Mai 2016, 9:00 bis 13:00



Bild: Christina Repolust

Wie kann Sprachförderung und dialogisches Vorlesen bei Kindern mit unterschiedlicher sprachlicher Herkunft gelingen? Dieser Frage wollen wir nachgehen,

verschiedene Möglichkeiten der verbalen und nonverbalen Kommunikation aufspüren und entdecken, wie die sprachliche und soziale Kompetenz der Kinder durch den abwechslungsreichen Einsatz verschiedenster Bilderbücher gestärkt werden kann. Mit einfachen Mitteln und Materialien wollen wir Sprache locken und die Begeisterung an Laut- und Wortspielen und dadurch auch am gedruckten Buch wecken. Mehrsprachige Kinder besitzen einen wertvollen Schatz, der vielschichtig gefördert werden kann und sie durchs Leben begleitet. Mitzubringen sind ein besonderes Bilderbuch, das geeignet für die Arbeit in mehrsprachigen Gruppen erscheint sowie Neugier und Offenheit für vielfältige, kreative und sinnreiche Zugänge zu Sprache und Literatur.

Referentin: Martina Koler

Ort: Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

Anmeldung: [www.bvoe.at/aus-\\_und\\_fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung)

### LARGE: NEUE SACHBÜCHER – VERANSTALTUNGEN ERFOLGREICH ORGANISIEREN

Freitag, 17. Juni 2016, 9:00 bis 13:00



Bild: Wodicka

Treffpunkt Bibliothek: Lesungen wollen vorbereitet, Führungen erfrischend gestaltet und Feste ein Erlebnis für alle sein. Damit sie gelingen, braucht es gute Methoden – und solche probieren wir gemeinsam aus,

Schritt für Schritt. Außerdem gibt es wieder kurzweilige Präsentationen neuer Sachbücher mit neuen Tipps für deren vergnügliche Vermittlung. Mitzubringen ist eine Sachbuch-Novität der besonderen Art – und Lust auf Kreatives in geselliger Runde.

Referentin: Gudrun Sulzenbacher

Ort: Wissensturm Linz, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz

Anmeldung: [www.bvoe.at/aus-\\_und\\_fortbildung](http://www.bvoe.at/aus-_und_fortbildung)

### ZUSAMMENSPIEL DER GENERATIONEN

„Der Mensch hört nicht auf zu spielen, weil er älter wird. Er wird alt, weil er aufhört zu spielen.“  
(Oliver Wendell Holmes)



In Zusammenarbeit von SPIEGEL und SelbA sind diese praxisorientierten Arbeitsunterlagen entstanden. Im „ZusammenSpiel der Generationen“ finden Sie Spiele, Lieder und Anregungen für die generationenübergreifende Eltern-Kind-Gruppe. Einzelne Themenvorschläge sind nach Jahreszeiten geordnet und enthalten

eine Reihe von Ideen für die gemeinsame Gestaltung einer „ZusammenSpiel der Generationen-Gruppe“.

114 Seiten, Preis EUR 15,-

Bestellung: SPIEGEL, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

Tel: 0732/7610-3221

Mail: [spiegel@dioezese-linz.at](mailto:spiegel@dioezese-linz.at)

Bei diesem Spiel geht es **UM IHR LEBEN!**

**SPIELEN GEWINNEN BEWERTEN**  
Mehr erfahren Sie auf [nsv.de/bewerten.php](http://nsv.de/bewerten.php)  
Kennziffer: PO1215A6

**Life is Life**

Schwimmen Sie. Strampeln Sie. Klammern Sie sich an allem fest, das Sie über Wasser hält. Wer kein Leben mehr übrig hat, scheidet aus. Und wer als Letzter im Spiel verbleibt, gewinnt. Ein perfektes Familienspiel. Einfachste Regeln, enorm spannend und flotte, kurzweilige Runden.

immer eine Idee mehr!

**NSV** made in germany

Nürnberger-Spielkarten-Verlag GmbH  
Forsthausstraße 3-5 · D-90768 Fürth-Dambach  
E-Mail: [info@nsv.de](mailto:info@nsv.de)

[www.nsv.de](http://www.nsv.de)

Bezahlte Anzeige

# kalender

von Katharina Pree

## MAI

\* 1.5.1909

**Giannis Ritsos** († 11.11.1990)

Griechischer Lyriker

† 1.5.1963

**Veza Canetti** (\* 21.11.1897)

Österreichische Schriftstellerin und Übersetzerin

\* 3.5.1924

**Jehuda Amichai** († 22.9.2000)

Deutsch-israelischer Lyriker

\* 3.5.1951

**Tatjana Nikititschna Tolstaja**

Russische Autorin

\* 3.5.1952

**Friedrich Hahn**

Österreichischer Schriftsteller und bildender Künstler

† 3.5.1996

**Hermann Kesten** (\* 28.1.1900)

Deutscher Schriftsteller

† 3.5.1932

**Anton Wildgans** († 17.4.1881)

Österreichischer Lyriker und Dramatiker

\* 4.5.1871

**Salomo Friedlaender** († 9.9.1946)

Pseudonym: Mynona, deutscher Philosoph und Schriftsteller

† 6.5.1952

**Maria Montessori** (\* 31.8.1870)

Italienische Ärztin, Reformpädagogin und Philosophin

\* 8.5.1912

**Gertrud Fussenegger** († 19.3.2009)

Österreichische Schriftstellerin

\* 15.5.1970

**Judith Hermann**

Deutsche Schriftstellerin

\* 17.5.1873

**Dorothy Richardson** († 17.6.1957)

Britische Autorin

\* 17.5.1916

**Lenka Reinerová** († 27.6.2008)

Deutsch- und tschechischsprachige Schriftstellerin und Journalistin

\* 17.5.1936

**Lars Gustafsson**

Schwedischer Schriftsteller und Philosoph

## JUNI

† 1.6.1941

**Hugh Seymour Walpole** (\* 13.3.1884)

Britischer Schriftsteller

\* 2.6.1840

**Thomas Hardy** († 11.1.1928)

Englischer Schriftsteller

\* 2.6.1740

**Marquis de Sade** († 2.12.1814)

Französischer Schriftsteller

\* 3.6.1930

**Marion Zimmer Bradley** († 25.9.1999)

Amerikanische Schriftstellerin

\* 6.6.1606

**Pierre Corneille** († 1.10.1684)

Französischer Dramatiker

\* 7.6.1899

**Elizabeth Bowen** († 22.2.1973)

Irische Schriftstellerin

\* 7.6.1952

**Orhan Pamuk**

Türkischer Schriftsteller

† 7.6.1967

**Dorothy Parker** (\* 22.8.1893)

US-amerikanische Schriftstellerin, Theater- und Literaturkritikerin

† 9.6.2007

**Ousmane Sembène** (\* 1.1.1923)

Senegalesischer Schriftsteller und Regisseur

† 15.6.1996

**Ella Fitzgerald** (\* 25.4.1917)

US-amerikanische Jazz-Sängerin

\* 22.6.1968

**Arno Geiger**

Österreichischer Schriftsteller

\* 25.6.1926

**Ingeborg Bachmann** († 17.10.1973)

Österreichische Schriftstellerin

\* 26.6.1942

**Sigrid Löffler**

Österreichische Literaturkritikerin

\* 30.6.1936

**Assia Djebar** († 6.2.2015)

Algerische Schriftstellerin

\* 30.6.1974

**Juli Zeh**

Deutsche Autorin

† 30.6.1984

**Lillian Hellman** (\* 20.6.1905)

US-amerikanische Schriftstellerin



## JULI

† 1.7.1961

**Louis-Ferdinand Céline** (\* 27.5.1894)  
eigentl. Louis-Ferdinand Destouches,  
französischer Schriftsteller und Arzt

\* 2.7.1947

**Jürg Amann** († 5.5.2013)  
Schweizer Schriftsteller

\* 3.7.1821

**Ferdinand Kürnberger** († 14.10.1879)  
Österreichischer Schriftsteller

\* 5.7.1941

**Barbara Frischmuth**  
Österreichische Schriftstellerin

† 5.7.1894

**Betti Paoli** (\* 30.12.1814)  
Österreichische Lyrikerin, Novellistin,  
Journalistin und Übersetzerin

\* 6.7.1910

**Frida Kahlo** († 13.7.1954)  
Mexikanische Malerin

† 8.7.1979

**Tommaso Landolfi** (\* 9.8.1908)  
Italienischer Schriftsteller

\* 14.7.1916

**Natalia Ginzburg** († 7.10.1991)  
Italienische Schriftstellerin

† 14.7.1817

**Anne Louise Germaine de Stael** (\* 22.4.1766)  
Madame de Stael, französische Schriftstellerin

\* 16.7.1961

**Paulus Hochgatterer**  
Österreichischer Psychiater und Schriftsteller

\* 18.7.1864

**Ricarda Huch** († 17.11.1947)  
Pseudonym: Richard Hugo; Deutsche Schriftstellerin

\* 21.7.1955

**Véronique Tadjo**  
Ivorische Schriftstellerin und Illustratorin

\* 23.7.1947

**Werner Kofler** († 8.12.2011)  
Österreichischer Schriftsteller

† 24.7.1920

**Ludwig Albert Ganghofer** (\* 7.7.1855)  
Deutscher Schriftsteller

† 28.7.1842

**Clemens Brentano** (\* 9.9.1778)  
Deutscher Schriftsteller

\* 31.7.1951

**Martin Mosebach**  
Deutscher Schriftsteller

## AUGUST

\* 2.8.1943

**Rose Tremin**  
Englische Schriftstellerin

† 2.8.1976

**Fritz Lang** (\* 5.12.1890)  
österreichisch-deutsch-amerikanischer Filmregisseur

† 3.8.1857

**Eugène Sue** (\* 10.12.1804)  
Französischer Schriftsteller

\* 4.8.1859

**Knut Hamsun** († 19.2.1952)  
Norwegischer Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger

\* 7.8.1930

**Luisa Famos** († 28.6.1974)  
Schweizer Schriftstellerin

\* 8.8.1952

**Jostein Gaarder**  
Norwegischer Schriftsteller

\* 11.8.1922

**Mavis Gallant** († 18.2.2014)  
Kanadische, englischsprachige Journalistin und Schriftstellerin

\* 11.8.1897

**Enid Blyton** († 28.11.1968)  
Britische Kinderbuchautorin

\* 15.8.1954

**Stieg Larsson** († 9.11.2004)  
Schwedischer Journalist und Autor

† 16.8.1949

**Margaret Mitchell** (\* 8.11.1900)  
US-amerikanische Schriftstellerin

† 23.8.2014

**Florian Flicker** (\* 21.8.1965)  
Österreichischer Regisseur und Autor für Film und Theater

\* 26.8.1950

**Steinnunn Sigurdardóttir**  
Isländische Autorin

† 30.8.2006

**Nagib Mahfuz** (\* 11.12.1911)  
Ägyptischer Schriftsteller

\* 31.8.1936

**Fabrizia Ramondino** († 23.6.2008)  
Italienische Schriftstellerin



## Ingeborg Bachmann

(\*25.6.1926)

**B**achmann wurde in Klagenfurt als Tochter eines Lehrerehepaares geboren. Den Einmarsch von Hitlers Truppen bezeichnete sie später als einen früh erschütternden Moment, „der hat meine Kindheit zertrümmert“. Nach der Matura studierte sie Philosophie und promovierte 1950.

Als Lyrikerin wurde Bachmann 1953 auf der Mainzer Tagung der Gruppe 47, der viele arrivierte deutsche Schriftsteller angehörten, entdeckt. Für ihren Gedichtband „Die gestundete Zeit“ erhielt sie deren Literaturpreis. 1954 machte eine „SPIEGEL“-Titelgeschichte die Dichterin einem breiten Publikum bekannt. Damit wurde ihr Profil als dichtende Märchenprinzessin mit scharfem Intellekt geschaffen. Ihre Gedichte, in einer merkwürdigen Mischung von Hoffnung, Resignation und Trauer über die Sinnlosigkeit der Welt geschrieben, haben meist reimlose Zeilen. Es finden sich neben Metaphern für die Bedrohung aller menschlichen Beziehungen auch euphorische Aufschwünge mit spielerischer Leichtigkeit und märchenhafter Überhöhung der Liebe.

Ingeborg Bachmann war ein prominentes Mitglied der Literaturszene, pflegte freundschaftlichen Umgang mit vielen Kolleg/innen und Kritiker/innen und war u.a. mit dem Wiener Literaturkritiker Hans Weigel, dem Dichter Paul Celan und dem Komponisten Hans Werner Henze liiert. In den Erzählungen berichtet sie über frühe verstörende Erlebnisse durch eine Sozialisation in einer faschistischen Gesellschaft. Es sind Monologe der Hoffnungslosigkeit, der Rebellion gegen die Welt. In der Erzählung „Undine geht“ wird erstmals ein Schwerpunktthema ihres Spätwerks, die Opferrolle der Frau, angeschnitten.

Anfang Okt. 1973 wurde die Autorin mit schweren Brandverletzungen in eine Klinik in Rom eingewiesen. Sie war beim Rauchen eingeschlafen. Am 17. Okt. 1973 erlag sie in Rom ihren Verletzungen.

Mit dem „Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb“, der seit 1977 in Klagenfurt stattfindet, wird die Erinnerung an diese große österreichische Dichterin des 20. Jahrhunderts aufrechterhalten. ■



## Portrait

von Christian Enichlmayr

## Assia Djebar

(\*30.6.1936)

**D**jebbar wurde als Fatima-Zohra Imalayène in eine Lehrerfamilie in der Nähe von Algier geboren. Dort besuchte sie neben der Koranschule die französische Grundschule und das Gymnasium. Nach dem Abitur in Algier studierte sie ab 1955 als erste Algerierin an der École Normale Supérieure von Sèvres in Paris.

Von ihrer gläubigen Mutter lernte sie die nur mündlich überlieferte Sprache der Berber, die ihr späteres Werk klanglich beeinflusste. 1957 wurde sie von der Hochschule ausgeschlossen, weil sie an einem Proteststreik algerischer Studierender gegen die Kolonial-Herrschaft Frankreichs in ihrer Heimat teilnahm. Statt der Abschlussarbeit schrieb sie ihren ersten Roman „La soif“, der unter dem Pseudonym Assia Djebar (eigtl. „djabbar“, arab. für unversöhnlich) 1957 herauskam. Die erotische Selbstfindung arabischer Frauen ist darin ein zentrales Thema, aber auch der algerische Unabhängigkeitskrieg nahm allmählich eine wichtige Rolle in ihrem Werk ein.

1958 heiratete die Autorin den Widerstandskämpfer Ahmed Ould-Rouïs und ging mit ihm ins Exil nach Tunis, wo sie weiterstudierte. Nach der Unabhängigkeit Algeriens (1962) lehrte sie an die Universität Algier nordafrikanische Geschichte.

„Die Schattenkönigin“ war ihr erstes Buch, das ins Deutsche übersetzt wurde. Unter dem Eindruck der fundamentalistischen Bedrohung in Algerien schrieb sie den Roman „Loin de Médine“ (1991), der sich mit der Geschichte der Frauen aus der Frühzeit des Islam befasst.

Ihre Romane, Erzählungen, Essays, Filme, Theaterstücke und Übersetzungen weisen sie als eine der bedeutendsten und vielseitigsten Künstlerinnen Nordafrikas aus. Assia Djebars Werk wurde in mehr als 20 Sprachen übersetzt. 2000 erhielt die „führende Schriftstellerin des Maghreb“ (FAZ) den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Djebar stirbt 78-jährig im Februar des Vorjahres in Paris. Die Landesbibliothek führt eine umfassende Auswahl ihres schriftstellerischen Werkes in ihrem Bestand. ■





## Natalia Ginzburg

(\*14.7.1916)

**G**inzburg war Tochter und jüngstes von fünf Kindern eines jüdischen Anatomieprofessors aus Triest. Ihre Mutter war Mailänderin und katholisch. 1919 siedelte die Familie nach Turin.

Die Italienerin veröffentlichte im Alter von 17 Jahren ihre ersten Kurzgeschichten. Als Juden und Sozialisten natürliche Gegner des Mussolini-Regimes zerstreuten sich ihre Geschwister unter dem Druck des Faschismus. Natalia Ginzburg heiratete 1938 Leone Ginzburg, einen antifaschistischen Schriftsteller russischer Herkunft. Von 1940 bis 1943 lebte die Familie mit zwei Kindern in den Abruzzen, wohin Leone Ginzburg verbannt worden war. Hier schrieb die Autorin ihren ersten wichtigen Roman „La strada che va in città“ (dt. „Die Straße, die in die Stadt führt“). Nach Folter und Gefängnis verstarb ihr Mann 1943.

Ginzburg kehrte nach Kriegsende mit ihren drei Kindern zurück nach Turin. Dort versammelten sich die Intellektuellen aus der Vorkriegszeit und aus der Resistenza. 1948 trat sie in die Kommunistische Partei ein. Ab 1952 lebte sie als freie Schriftstellerin in Rom. 1983 wurde sie als Vertreterin der Unabhängigen Linken Mitglied des römischen Parlaments.

Natalia Ginzburg gilt neben Cesare Pavese und Elio Vittorini als eine der bedeutendsten italienischen Autorinnen der Nachkriegszeit. Ihr Werk ist von den Erfahrungen der Resistenza geprägt. In „E stato così“ wird die Tradition des italalienischen Neorealismus deutlich. In nüchternem Ton beschreibt sie die Isolation der Individuen. Ihre unpathetische, lakonische Erzählkunst, die sich von der metaphorischen, pompösen Sprache der vorhergehenden Generation absetzte, brachte ihr nicht nur in Italien hohes Lob ein.

Das Thema Familie steht im Mittelpunkt ihres wohl berühmtesten Werkes „Lessico familiare“ (dt. „Mein Familien-Lexikon“), eine präzise Chronik der eigenen Familie, für die sie den bedeutendsten italienischen Literaturpreis erhielt.

1991 verstarb Ginzburg an Krebs. ■

## Paulus Hochgatterer

(\*16.7.1961)

**H**ochgatterer wurde in Amstetten/NÖ geboren und wuchs in einem katholisch geprägten Elternhaus auf. Nach eigener Erinnerung war er im Gegensatz zu seinen späteren Protagonisten ein braves, angepasstes Kind. Er studierte Medizin und Psychologie in Wien, promovierte 1985 zum Dr. med. und war seitdem Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Daneben schrieb er nachts und am Wochenende.

Seine literarische Faszination für rebellierende Ausreißer führte der Autor in psychoanalytischer Deutung auf seine eigene Kindheit zurück. Die Lust an der Präzision, das detailgenaue Beobachten und eine geschärfte Wahrnehmung seien sowohl für den Psychiater als auch für den Schriftsteller unabdingbar (Interview, CliniCum 10/2005). Seine beruflichen Erfahrungen spielen eine wesentliche Rolle in seinen Werken, in deren Mittelpunkt Außenseiter und psychisch Kranke als Grenzgänger/innen zwischen Phantasie und Realität stehen. Nach ersten Erzählungen sorgte Hochgatterer mit seinem Roman „Über die Chirurgie“ (1993) erstmals über die österreichischen Grenzen hinaus für Furore. Sein Erzählkosmos ist bevölkert von Außenseitern, deren Flucht in extreme Verhaltensweisen sich jenseits rationaler Kriterien bewegt.

Einen Blick in die Psyche von Jugendlichen und „Problemkindern“ am Rand zur Kriminalität wirft die 1997 erschienene Erzählung „Wildwasser“: Hochgatterer schildert die Welt des 16-jährigen Gymnasiasten Jakob, der von zu Hause ausreißt, um seinem verschollenen Vater nahe zu kommen. Das Buch fand Eingang in den Kanon der Mittelschullektüre. 2011 schreibt Johanna Rachinger in einer Rezension in der Tageszeitung Kurier über „Caretta, Caretta“: „Hochgatterer ist ein Kunststück gelungen: Er hat einen Text geschrieben, der mehr über am Rand der Gesellschaft lebende Jugendliche und Außenseiter lehrt als manche Sozialstudie.“

Hochgatterer erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter für seinen Roman „Das Matratzenhaus“ den Johann-Beer-Literaturpreis (2010).

Er lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in Wien und ist leidenschaftlicher Fußballfan. ■



**Manfred Scheuer**  
**Wider den kirchlichen Narzissmus**  
**Ein spirituell-politisches Plädoyer**

Innsbruck, Tyrolia-Verl., 2015. 204 Seiten.  
ISBN 978-3-7022-3470-6

„Es wäre fatal, wenn Spiritualität sich von der realen Lebenswelt entfremden würde, denn Gott ist nicht in einer gespenstischen Ortlosigkeit angesiedelt“, schreibt Manfred Scheuer. Der neue Bischof der Diözese Linz und in der Bischofskonferenz für Caritas, Erwachsenenbildung und Ökumene zuständig, ist bekannt dafür, dass er sich als Theologe mit den Fragen und Problemen der Zeit auseinandersetzt und Stellung bezieht.

Sein neues Buch mit dem von Papst Franziskus inspirierten Titel „Wider den kirchlichen Narzissmus“ ist eine Sammlung von Vorträgen, Reden und

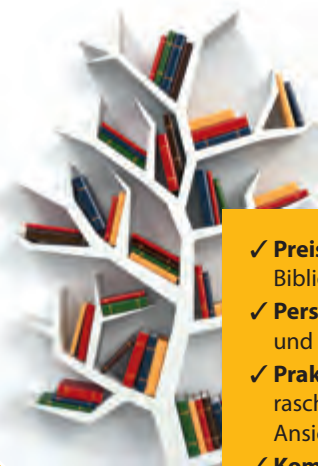
Meditationen zu den Herausforderungen der Zeit. Vom Umgang mit Macht und Autorität ist ebenso die Rede wie von sozialetischen Fragen wie Armut und Reichtum. Bereits das erste Kapitel widmet er der Migrationsbewegung und der Frage der Integration als quasi Dauerauftrag für Christinnen und Christen. Ein weiteres Kapitel widmet sich der religiösen Bildung und der Verantwortung für die Jugend.

Ein Buch über Grundfragen des Glaubens in einer allgemein verständlichen Sprache und mit einem umfangreichen Literaturverzeichnis.

# VERITAS

Vielfalt, die inspiriert

## Unser Bibliotheken-Service



- ✓ **Preiswert:** 10 % Bibliotheksrabatt
- ✓ **Persönlich:** Kompetente und persönliche Beratung
- ✓ **Praktisch:** Kostenlose & rasche Lieferung sowie Ansichtssendungen
- ✓ **Kompetent:** Büchertischbetreuung



**Ihr Ansprechpartner**

**Klaus Brunnbauer**  
Beratung und Verkauf  
T: +43 732 776401 -2313  
F: +43 732 776401 -2633  
k.brunnbauer@veritas-buch.at  
[www.veritas-shop.com](http://www.veritas-shop.com)

**OPAC Bibliotheken in OÖ**  
**daten – informationen – berichte**  
25. Jahrgang, Nr. 1/2016, Februar 2016  
**Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Öffentlichen und Schulbibliotheken in Oberösterreich.**

**IMPRESSUM**

**Medieninhaber:** Diözese Linz  
**Herausgeber:** Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz  
**Redaktion:** Christian Dandl, Chefredakteur  
Christian Enichlmayr, Redakteur  
Elke Groß, Redakteurin  
Hermann Pitzer, Redakteur  
Katharina Pree, Redakteurin  
Helga Reder, Redakteurin  
**Grafik:** Sigi Hafner  
**Anzeigen:** Elke Rechberger  
**Anschrift:** Kapuzinerstraße 84  
4021 Linz  
**Kontakt:** Mail: [biblio@dioezese-linz.at](mailto:biblio@dioezese-linz.at)  
Tel: 0043 (0)732 7610 3283  
Fax: 0043 (0)732 7610 3288  
[www.dioezese-linz.at/bibliotheken](http://www.dioezese-linz.at/bibliotheken)  
**Herstellung:** Birner Druck GmbH  
Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen  
**Verlagsort:** Linz  
**Jahresabo:** EUR 20,-

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:  
1. April 2016



Bild: Rainer Putzinger

## Barbara Schinko

**E**ines ist klar: Barbara Schinko ist ab sofort keine Unbekannte mehr. Am 1. Februar hat das Bundeskanzleramt die Gewinner/innen des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2016 bekannt gegeben. Und: „Schneeflockensommer“, ein Jugendroman der Linzerin, ist eines von vier Büchern, die am 11. Mai mit dem Preis ausgezeichnet werden. Der Wunsch von Barbara Schinko, dass dieses Buch in jeder Bibliothek in Oberösterreich stehen solle, ist somit kein unrealistischer mehr. Der Titel ihres Buches „Schneeflockensommer“ steht bezeichnend dafür, was die Autorin reizt. Sie ist fasziniert von Widersprüchen und arbeitet sich an ihnen ab. Was Form und Inhalt ihrer Geschichten betrifft, verknüpft sie das scheinbar Leichtfüßige, Märchenhafte mit ernstesten Themen. „Schneeflockensommer“ ist eine moderne Interpretation und Weiterführung von „Frau Holle“. Schinko interessiert sich dafür, was nach: „Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie. Das Pech aber blieb fest an ihr hängen und wollte, solange sie lebte, nicht abgehen“ kommt. Sie geht mit ihrer Protagonistin, der Pechmarie, durch starke Gefühle wie Wut, Verzweiflung, Scham und Schuld und stellt der 14-Jährigen belastbare und verlässliche Begleiter/innen zur Seite. Die Bewältigungsgeschichte spielt sich in einer dörflich strukturierten Umgebung an der Grenze zu Böhmen ab und Orte wie ein Moorsee und ein als „Prangerstein“ bezeichneter Granitblock lassen das Mühlviertel erkennen. Kathrin Wexberg (STUBE) schließt ihre Rezension mit „Barbara Schinko setzt in ihrer Darstellung einer Grenzsituation auf die archaische Kraft von Märchen, die sie ihre Figuren einander erzählen, variieren und kombinieren lässt. Und so steht am Ende dieses Sommers ein Aufbruch und die Hoffnung, dass für diese Marie das Leben mehr als Pech bereithält ...“

Es ist kein Zufall, dass die „Rapunzel“ aus diesem Roman in die Bibliothek geht, um sich neue Märchenbücher auszuborgen. Barbara Schinko, die in Leonding aufgewachsen ist und jetzt mit ihrer Familie in Linz lebt, sagt, sie habe in ihrer Kindheit und Jugend die ganze Leondinger Stadtbücherei ausgelesen. Bücher und das Lesen seien in ihrem Elternhaus immer schon wichtig gewesen. Es gab keinen Geburtstag und kein Weihnachtsfest ohne Buchgeschenk.

Geschrieben hat Barbara Schinko schon immer, ihre erste Kurzgeschichte entstand im Alter von nur zehn Jahren. Viele Mädchen und Buben im Gymnasium haben ebenfalls geschrieben, sie ist allerdings dran geblieben. 2011 erschien ihr Buch „Die Feengabe“, welches ihre Vorliebe für irische Balladen und das Land, in dem sie ein Auslandssemester verbracht hat, abbildet. Mit „Kirschkernküsse“ und „Nur wir zwei auf einer einsamen Insel“ folgten zwei Liebesromane, die als E-Books erschienen und der Autorin zu einer Fangemeinde verhalfen. Schinko bloggt und ist auf Literatur-Portalen wie wattpad.com oder www.lovelybooks.at aktiv. Hier tritt sie mit ihren Leser/innen in Kontakt und leitet digitale Leserunden zu ihren Büchern an. Persönlich hängt sie sehr am gedruckten Buch und beherbergt daher in ihrer Wohnung eine ganze Wand voller Bücher, von denen sie sich nur ungern trennt. Es ist einer zufälligen Begegnung mit Inge Cevela vom Tyrolia-Verlag (damals Wiener Dom-Verlag) bei der Buch Wien vor einigen Jahren zu verdanken, dass die Buchliebhaberin nun mit „Schneeflockensommer“ das verlegerische Zuhause gefunden hat, das sie sich gewünscht hat. Stipendien und Preise wie „Shortlist-Titel des LovelyBooks-Leserpreises 2014“ für „Kirschkernküsse“, den 1. Preis in der Kategorie Märchen beim Literaturwettbewerb AKUT 2013 und das Elf-Perlen-Stipendium der Stiftung Brückner-Kühner und des „Perlen“-Hotelverbands der GrimmHeimat NordHessen 2013 kann die Autorin verbuchen. Beruflich ist die 35-Jährige, die internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Fachhochschule Eisenstadt studiert hat, im Finanzwesen tätig. Aktuell ist sie nach der Geburt ihrer Tochter in Karenz und arbeitet an einem Jugendbuch zum Thema „Gewalt“ sowie an einer Fortsetzung ihrer Liebesromane für Jugendliche mit dem Arbeitstitel „Kolibrüküsse“. ■

### WERKE:

Schneeflockensommer, Jugendroman. Tyrolia 2015  
Nur wir zwei auf einer einsamen Insel, Roman. Ullstein Forever 2015  
Kirschkernküsse, Roman. Carlsen Impress 2014  
Die Feengabe, Roman. Verlag Mondwolf 2011 (seit 2015 Selbstverlag)

### STIPENDIEN UND PREISE::

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2016  
Shortlist-Titel des LovelyBooks-Leserpreises (Kirschkernküsse, 2014)  
1. Preis in der Kategorie Märchen beim Literaturwettbewerb AKUT (2013)  
Elf-Perlen-Stipendium der Stiftung Brückner-Kühner und des „Perlen“-Hotelverbands der GrimmHeimat NordHessen (2013)

Projektpartner:



Gefördert von:

